

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
22 (1896)**

276 (24.11.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060006)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

No 276. Dienstag, den 24. November 1896. 22. Jahrgang.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Der Abonnementpreis für den Monat Dezember beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 0,70 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mk. 0,70.**

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

**Die Expedition.**

### Der Marine-Etat für 1897/98.

Die Einnahmen der Marineverwaltung sind im Etatsjahre 1897/98 auf 481 542 Mk. veranschlagt; mithin betragen sie ein Mehr von 13 300 Mk. gegen das laufende Rechnungsjahr.

Die Gesamtsumme der fortdauernden Ausgaben beträgt 58 925 277 Mk.; von diesen künftig wegfallend 294 237 Mk.; gegen 55 382 306 Mk. im Etat 1896/97; also ein Mehr von 3 542 971 Mk.

1. Marine-Kabinet und Oberkommando: Bei den Centralbehörden werden 5 Seeoffizierstellen mehr gefordert. Von diesen sind 4 für die erweiterten Admiralstabsgeschäfte erforderlich, da 4 neue Dezernate geschaffen werden sollen. Der 5. Seeoffizier ist für das Mobilmachungsdezernat erforderlich.

2. Reichsmarineamt: Es wird die Stelle eines Seeoffiziers als vortragender Rath mehr gefordert, da ein neues Dezernat für Arbeiterangelegenheiten u. geschaffen werden soll. Dagegen kommt die Stelle eines Offiziers nach Uebergang der Schutztruppenangelegenheiten auf das auswärtige Amt als vortragender Rath künftig in Abgang. Von Unterchargen treten hinzu: 1 expedirende Sekretäre (darunter 2 künftig wegfallend), 2 Registratoren, 3 Kanzleisekretäre, 4 Konstruktionszeichner und 1 Kupferstecher.

3. Stationsintendanturen: Es werden neu gefordert: Die Stellen für 2 Intendantur-Assessoren, die den Wertverwaltungsdirektoren als zweite Assistenten überwiesen werden sollen; die Stellen für je 2 Sekretariats-Assistenten und Registratur-Assistenten.

4. Seelsorge und Garnisonsschulwesen: Es werden neu gefordert: Die Stellen für je 1 evangelischen und 1 katholischen Marinepfarrer und 1 Lehrerin; dagegen kommen in Abgang 2 Lehrer in Friedrichsort.

5. Geldverpflanzung der Marinetheile: Auf Grund der Denkschrift werden folgende Stellen neugefordert: a) an Offizieren: 3 Kapitäne zur See, 4 Korvettenkapitäne, 4 Kapitänleutenants 1. Klasse, 4 Kapitänleutenants 2. Klasse, 12 Lieutenants zur See, 8 Unterleutenants zur See und die Stelle eines pensionirten Seeoffiziers, im Ganzen mithin 36 Stellen; b) an Ingenieuren: 3 Maschinen-Oberingenieure, 4 Maschineningenieure und 5 Maschinen-Unteringenieure.

Bei den Matrosen-Divisionen und der Schiffsjungens-Abtheilung treten vom Januar 1898 hinzu 812 Stellen, bei den Werft-Divisionen 291 Stellen, bei den Torpedo-Abtheilungen 196 Stellen, bei den Matrosenartillerie-Abtheilungen 185 Stellen.

6. Sanitätswesen: Es werden neu gefordert: die Stellen für 2 Oberstabsärzte und 4 Stabsärzte, die auf den gesteigerten Bedarf der Ärzte bei den Marinetheilen am Lande und für die Instandhaltung der Schiffe zurückzuführen sind.

7. Reise-, Marsch- und Frachtkosten: Im nächsten Etatsjahre sollen folgende Schiffsbesatzungen abgelöst werden:  $\frac{3}{4}$  der Besatzung eines Panzerschiffes 2. Klasse mit der Bestimmung nach Ostasien 488 Mann; die ganzen Besatzungen zweier Kreuzer und die halbe eines Vermessungsschiffes mit der Bestimmung nach Australien 385 Mann;  $\frac{2}{3}$  der Besatzung eines Kreuzers mit der Bestimmung nach Amerika 236 Mann; die ganze Besatzung eines Kreuzers, des Hulk und eines Peilboots mit der Bestimmung nach Westafrika 150 Mann; die halbe Besatzung eines Stationschiffes im Mittelmeer 34 Mann; im Ganzen mithin 1293 Mann (gegen 1148 Mann im laufenden Jahre).

8. Instandhaltung der Flotte und Werftanlagen: Es werden folgende Stellen neu gefordert: für 2 Betriebsdirektoren für Schiffbau, 1 Baumeister für Schiffbau, 6 Werftsekretäre für die Konstruktionsbüreaus, 10 Zeichner und 37 derartige Stellen.

Die neuen Betriebsdirektoren sind für die Werften in Kiel und Wilhelmshaven bestimmt, die Baumeister für die Werft in Danzig.

9. Waffenwesen und Befestigungen: Es werden neu gefordert: die Stellen für 1 Feuerwerks- bezw. Zeughauptmann, 2 Feuerwerksteuanten, 2 Deckoffiziere der Artillerieverwaltung und 1 Depotvizefeldwebel.

10. Torpedowesen: Es werden neugefordert die Stellen für 1 Torpedo-Kapitänleutenant, 1 Torpedo-Lieutenant, 1 Torpedo-Ingenieur und 1 Torpedo-Unteringenieur.

11. Kasernen- und Rechnungswesen: Es werden neugefordert die Stellen für 2 Unterzahlmeister, 2 Zahlmeisterapplicants, 1 Geheim-Sekretär.

An einmaligen Ausgaben werden gefordert:

a) im Ordentlichen Etat:

1. zum Bau des Panzerschiffes 1. Kl. „Kaiser Friedrich III.“ (früher „Ersatz Preußen“) eine vierte Rate (nachdem für dieses Schiff  $6\frac{1}{2}$  Millionen Mk. bewilligt worden sind) von 4,620,000 Mk.;

2., 3., 4. und 5. zum Bau des Kreuzers 1. Klasse „Ersatz Leipzig“ und dem der drei Kreuzer 2. Klasse „K“, „L“ und „Ersatz Freya“ je dritte Rate von je 4 Millionen;

6. zur Erneuerung von Maschinen und Kessel zweier Schiffe der Sachsen-Klasse, sowie zur Grundreparatur und zum Umbau des Schiffskörpers, als nachträgliche Verstärkung der Schlussrate 2 Millionen;

7. zum Bau des Panzers 1. Klasse „Ersatz Friedrich der Große“ als zweite Rate 4 Millionen Mk.

8. zum Bau der beiden Kreuzer 2. Klasse „M“ und „N“ als zweite Rate je 4 Millionen Mark;

9. zum Bau des Kreuzers 4. Klasse „G“ als 2. Rate 1,100,000 Mk.

10. zum Bau eines Torpedodivisionsbootes als 2. und Schlussrate 291,000 Mk.;

11. zur Herstellung von Torpedobooten, 2. und Schlussrate 1,384,000 Mk.;

12. zur Erneuerung von Maschinen und Kessel des 3. und 4. Schiffes der Sachsenklasse, sowie zur Grundreparatur der Schiffskörper als 2. Rate 2,000,000 Mk.;

13. zum Bau eines Panzerschiffes 1. Klasse „Ersatz König Wilhelm“ als 1. Rate 1 Million Mk. In der Begründung zum Bau heißt es: Das Panzerschiff „König Wilhelm“ ist 29 Jahre alt. Wenn dasselbe auch erst im Jahre 1895/96 eine durchgreifende Instandsetzung erfahren hat, so ist dadurch die Brauchbarkeit des Schiffes als Schlachtschiff nur nothdürftig für

einige Jahre verlängert. Es muß daher auf einen Ersatzbau Bedacht genommen werden, bis zu dessen Fertigstellung im Frühjahr 1901 das Panzerschiff „König Wilhelm“ völlig veraltet sein wird. Der Ersatzbau soll nach dem Vorbilde von „Kaiser Friedrich III.“ und „Ersatz Friedrich der Große“ mit dem gleichen Kostenaufwande von 14,120,000 Mk. gebaut werden; die Bauzeit ist auf vier Jahre in Anschlag gebracht.

15. Zum Bau des Kreuzers 2. Klasse „O“ als erste Rate 1 Million Mk.

16. Zum Bau des Kreuzers 2. Klasse „P“ als erste Rate gleichfalls 1 Million Mk.

In den Erläuterungen zum Bau dieser Schiffe heißt es: Von den nach der Denkschrift zum Etat 1889/90 zu bauenden 7 geschützten Kreuzern ist erst ein Kreuzer — „Gefion“ — hergestellt und 4 („K“, „L“, „M“ und „N“) befinden sich im Bau. Mit Rücksicht auf die Aufgaben der Marine muß der Bau des 6. und 7. dieser Kreuzer in Angriff genommen werden. Die Gesamtkosten eines dieser Kreuzer, welche im Allgemeinen nach den Plänen des Kreuzers „K“ und folgende, aber mit Miltzmetall gebaut werden sollen, sind auf 8 Millionen Mk. veranschlagt. Die Bauzeit ist auf  $2\frac{1}{2}$  Jahre berechnet.

17. zum Bau des Aviso „Ersatz Falke“ als 1. Rate 500,000 Mk., da das Bedürfnis für Aufklärungsschiffe kleinerer Art von Jahr zu Jahr größer wird, namentlich hinsichtlich solcher Schiffe, welche auch für den Kreuzerdienst im Auslande verwendet werden können. Die Herstellungskosten eines solchen, dem Kreuzer 4. Klasse „G“ ähnlichen Aufklärungsschiffes betragen incl. der Probefahrtskosten 3 Millionen Mark. Es wird eine mindestens zweijährige Bauzeit angenommen;

18. zum Bau des Kanonenbootes „Ersatz Hyäne“ als 1. Rate 500,000 Mk.;

19. zum Bau des Kanonenbootes „Ersatz Jltis“ als 1. Rate 1 Million Mk.;

In den Erläuterungen zum Bau dieser Schiffe heißt es: Das Kanonenboot „Hyäne“ ist 18 Jahre alt und in Folge seiner dauernden Verwendung im Auslande an der Grenze seiner Gebrauchsfähigkeit angelangt. Das Kanonenboot „Jltis“ ist am 23. Juli 1896 untergegangen. Da beide Kanonenboote in Folge ihres geringen Tiefganges für gewisse Zwecke des Auslandsdienstes nicht entbehrt werden können, werden Ersatzbauten in ähnlichen Größenverhältnissen erforderlich. Die Herstellungskosten eines jeden dieser Schiffe sind veranschlagt auf 1 Million Mk. einschließlich der Probefahrten. Für „Ersatz Hyäne“ ist unter Anforderung einer 1. Rate eine zweijährige Bauzeit angenommen, während „Ersatz Jltis“ mit größtmöglicher Beschleunigung in einem Jahre fertiggestellt werden soll.

20. zum Bau eines Torpedodivisionsbootes als 1. Rate 873,000 Mk. und

21. zur Herstellung von Torpedobooten als 1. Rate 1,800,000 Mk.

Das D-Boot ist bestimmt für die Division, für welche die Mittel im Etat 1896/97 bewilligt worden sind, und die ohne ein solches Boot nicht sein kann. Die Herstellungskosten sind einschließlich der Probefahrten auf 1,164,000 Mk. veranschlagt. Die Herstellungskosten der neuen Torpedobootsdivision sind einschließlich der Probefahrten auf 3,184,000 Mark veranschlagt, mithin im Ganzen 47,068,000 Mk. (gegen 19,233,000 Mk. im Jahre 1896/97).

An Geschütz-Armirung werden gefordert: 1. Für die vier Panzerschiffe 1. Klasse „Wärth“, „Brandenburg“, „Weißenburg“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ als achte und Schlussrate 1,100,000 Mk. Bisher hierauf bewilligt 15,812,000 Mk., wo-

### Ein Taugenichts.

Roman von Botho v. Preßentin-Rautter.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Du thust mir nichts,“ fuhr Ursula fort; „die Mamsell besorgt Alles, und die Postkassen kommen erst gegen Abend. Und Nachmittags fahren wir entweder nach dem Walde spazieren, in dem die Bäume einen Tag aussehen wie den anderen, oder wir besuchen einen Nachbar, und dann werde ich regelmäßig auf die Posterei gespannt. Jede von diesen eben so braven wie langweiligen Nachbarinnen wünscht mir gleich beim ersten Besuch zu beweisen, daß ich gar nichts verstehe, und daß mein Mann eigentlich sehr bedauernswert sei. Man unterwirft mich einem förmlichen Examen über Schweine, Hühner- und Entenzucht. Ich soll wissen, wie viel Eier gelegt sind und wann die hunte Sau ferteln wird. Man verlangt von mir, daß ich ellenlange Winterhands und Pulswärmer für die Dorfsjugend zu Weibnachten stricke, und erwartet, daß ich alle Rezepte zu Weibweise aus dem Kopfe weiß. — Willst Du mir da verdanken, wenn ich die Stunde herbeifühne, wo Max' Urlaub abgelaufen sein wird?“

Statt einer direkten Antwort rief Helene belustigt aus: „Ach, Hätchen, was bist Du komisch.“

„Ja, das sagst Du; ich sehe in alledem mehr Tragik. — Mein Mann muß mit der Zeit natürlich glauben, daß er sich das am wenigsten für ihn passende Geschöpf der ganzen Welt gewählt hat.“

„Aber warum versuchst Du nicht zu lernen, was Du nicht weißt? Weshalb setzt Du Dich nicht zu Pferde und begleitest Deinen Mann auf seinen Ritten in den Wald?“

„Auch noch Vormittags, wenn ich gewiß bin, daß mir nach dem Essen eine Fahrt dorthin blüht? Das kannst Du im Ernst nicht verlangen!“

Da drohte dem jungen Eheglück allerdings eine schwer überbrückbare Kluft, und doch war Helene keinen Augenblick im Zweifel, daß es Sache der Schwieger sei, nachzugeben. Ihr war es auch nicht angenehm gewesen, halbe Tage und Nächte an der Nähmaschine zu sitzen, und doch hatte sie Climars Zukunft das Opfer gern gebracht. Aber sie kannte Ursula. Widerspruch pflegte sie zu reizen; legte man ihr eine Sache dagegen nahe und ließ sie selbst zum Entschluß kommen, so hielt sie auch zähe daran fest. In diesem Charakterzuge lag die Hoffnung, sobald sich Norden wirklich entschloß, den Abschied zu nehmen.

Als Helene, Arm in Arm mit Ursula, beide in ihren schwarzen Trauergehändern, die zu ebener Erde gelegenen Gesellschaftsräume betrat, für welche die Ausstattung theilweise durch die Mutter, zur größeren Hälfte aber von Norden beschafft war, entglitt ihr ein anerkennendes „Ah!“

Sowohl Ursulas Wohnzimmer, wie Nordens Arbeitsstube wiesen in hundert Dingen den behaglichen Ueberfluß unserer Zeit auf. Doppelgardinen, Thürvorhänge und weiche Bodenteppiche prägten den beiden neben einander liegenden Wohnräumen den Stempel großer Behaglichkeit auf, und das nach der Rückfront gelegene Wohnzimmer war ein Saal, in dem sich die angeschafften Eichenmöbel unter den alten Nordenschen Familienbildern sogar ein wenig verloren. Die Gemüthlichkeit wurde hier aber durch einen mit dem Ofen verbundenen Kamin erhöht.

Norden berührte Helenes Anerkennung sichtlich angenehm. Mit leichter Selbstverpottung meinte er: „Nicht wahr, man merkt die Künstlerhand? — Ich habe hier nämlich jeden Nagel selbst eingeschlagen und ebenso alle Vorhänge mit Ursulas Hilfe selbst aufgesteckt.“

Man sah es ihm an, wie er sich seines Werkes freute. Um so mehr mochte es ihn verletzen, als Ursula — sich abwendend — sagte:

„Ja wir haben die ersten acht Tage unserer Ehe eigentlich auf der Stehleiter zugebracht, weil Max behauptete, kein Tapezier mache es ihm zu Dant.“

Helene sah, wie ihr Schwager schnell zum Fenster trat. Das Verlegende in Ursulas Worten mitempfindend, wollte sie deshalb mit ihrer eigenen Ansicht nicht hinter dem Berge halten.

„Wie muß das reizend gewesen sein!“ sagte sie schnell. „Mein Heim würde ich mir auch niemals von fremder Hand schmücken lassen. Ich kann mir denken, wie Ihr gelacht und oftmals wieder verworfen habt, was Ihr kurz zuvor geschaffen.“

„Gelacht?“ fragte Norden, jetzt wieder völlig heiter, vom Fenster her. „Meine liebe Schwägerin, mit diesem Artikel hat mich Ursula noch nicht verwöhnt. Ich will aber zugeben, daß ich auch eine harte Zumuthung an mein Frauchen stellte, die sich im Hause ihrer Eltern niemals mit dergleichen besaß hatte.“

Und wieder klang es, keineswegs freundlich, aus Ursulas Munde:

„Dann hättest Du es mir ja ersparen können.“

Norden sah erst die Frau beinahe kummervoll, dann Helene lächelnd an und versuchte, mit den Worten über den peinlichen Augenblick hinweg zu scherzen:

„Sei doch froh, wir haben den Tapezier gespart, und ich kann Dir so zu Deinem morgenden Geburtstag eine kleine Kratzbürste schenken.“

Auch das schien sie übel zu nehmen; achselzuckend verließ sie das Zimmer.

durch die Anschlagsumme von 16,912,000 Mk. erreicht ist. 2. Für die beiden Panzerschiffe 4. Klasse „Regir“ und „Odn“ als fünfte und Schlusrate 550,000 Mk. Bisher hierauf bewilligt 2,510,000 Mark, wodurch die Anschlagsumme von 3,060,000 erreicht ist. 3. Für das Panzerschiff 1. Klasse „Kaiser Friedrich III.“ als dritte Rate 1,000,000 Mk. 4. Für den Kreuzer 1. Klasse „Ersatz Leipzig“ als dritte Rate 500,000 Mk. 5. für die 3 Kreuzer 2. Klasse „K“, „L“ und „Ersatz Freya“ als 3. Rate 2 Mill. Mk. 6. für das Panzerschiff 1. Klasse „Ersatz Friedrich der Große“ als 2. Rate 500,000 Mk. 7. für die beiden Kreuzer 2. Klasse „M“ und „N“ als 2. Rate 2 Mill. Mk. 8. für den Kreuzer 4. Klasse „G“ als 2. Rate 330,000 Mk. 9. für ein Torpedodivisionsboot als zweite und Schlusrate 78,000 Mk. 10. für Torpedoboote als zweite und Schlusrate 188,000 Mk. 11. für das Panzerschiff 1. Klasse „Ersatz König Wilhelm“ als 1. Rate 500,000 Mk. 12. für die beiden Kreuzer 2. Klasse „O“ und „P“ als die erste Rate 500,000 Mk. 13. für den Aviso „Ersatz Falke“ als 1. Rate 170,000 Mk. 14. für das Kanonenboot „Ersatz Hyäne“ als 1. Rate 30,000 Mk. 15. für das Kanonenboot „Ersatz Itis“ als 1. und Schlusrate 320,000 Mk. 16. für das Torpedodivisionsboot als 1. Rate 30,000 Mk. und 17. für die neugeforderte Torpedoboote als 1. Rate 100,000 Mk. Witzhin im Ganzen 9,896,000 (gegen 5 Mill. Mk. im Jahre 1896/97).

An Torpedoarmirungen werden gefordert: 1. für das Panzerschiff 1. Klasse „Ersatz Preußen (Kaiser Friedrich III.)“ als 3. Rate 240,000 Mk. 2. für die Kreuzer 2. Klasse „K“, „L“ und „Ersatz Freya“ als 3. und Schlusrate 535,000 Mk. 3. für die Kreuzer 2. Klasse „M“ und „N“ als 2. und Schlusrate 550,000 Mk. 4. für das Divisionsboot als 2. und Schlusrate 40,000 Mk. 5. für Torpedoboote als 2. und Schlusrate 280,000 Mk. 6. für das Panzerschiff 1. Klasse „Ersatz Friedrich der Große“ als 1. Rate 290,000 Mk. 7. für den Kreuzer 1. Klasse „Ersatz Leipzig“ als 1. Rate 380,000 Mk. 8. für die beiden Kreuzer 2. Klasse „M“ und „N“ als 1. Rate 210,000 Mk. 9. für den Kreuzer 4. Klasse „G“ als 1. Rate 130,000 Mk. 10. für das neue D-Boot 95,000 Mk. als 1. Rate. 11. für die neue Torpedoboote als 1. Rate 700,000 Mk. 12. zur Umänderung der Torpedoarmirungen des 3. und 4. Schiffes der Sachsenklasse als 1. Rate 252,000 Mk.

Die Gesamtsummen belaufen sich: für die artilleristischen Armirungen auf 9,896,000 Mk. (gegen 5 Mill. Mk. im Etat 1896/97); für die Torpedoarmirungen auf 3,702,000 Mk. (gegen 2,185,000 Mk. im Etat 1896/97). Die Summe aller bisherigen Forderungen beläuft sich auf 60,666,000 Mk. (gegen 26,418,000 Mk.); mithin mehr 34,248,000 Mk.

Außerdem werden im ordentlichen Etat gefordert: 1. zur Ausrüstung älterer Schiffe mit Maschinenkanonen als 1. Rate 1 1/2 Mill. Mk., da dies zur thunlichsten Erhöhung des Geschwerts der älteren Kriegsschiffe notwendig ist. Die Gesamtkosten hierfür sind auf 3,960,000 Mk. veranschlagt. 2. zur Verbesserung der Wasserleitung auf der Werft zu Kiel als 2. Rate 25,000 Mk. 3. zu Ergänzungsbauten geringeren Umfangs für Zwecke der Werft zu Kiel 100,000 Mk. (zum Bau eines Fahrzeugdepots; zur Herstellung einer Fernsprechanlage; zum Bau eines Lagerchuppens für Maschinenteile); 4. zum Bau einer Zweigwerft für die Maschinenbau- und den Kesselschmiedebetrieb auf der Werft zu Wilhelmshaven; einschließlich maschineller Einrichtungen als 1. Rate 270,000 Mk. 5. zu Verbesserungen der Einrichtungen für das Durchschleusen der Schiffe zu Wilhelmshaven als 1. Rate 209,500 Mk. 6. zum Ausbau und zur Erweiterung der Wasserleitungsanlage auf der Werft zu Wilhelmshaven 150,000 Mk. 7. zu Ergänzungsbauten geringeren Umfangs für Zwecke der Werft zu Wilhelmshaven als 1. Rate 101,500 Mk. 8. zu Ergänzungsbauten geringeren Umfangs für Zwecke der Werft zu Danzig 99,200 Mk. 9. zum Bau von Dienstwohnungen für 2 Deckoffiziere zu Friedrichsort 24,600 Mk. 10. zu einem Anbau an die Montagewerft der Torpedowerft zu Friedrichsort 150,000 Mk. 11. zu Vor- und Projektionsarbeiten für den Neubau eines Dienstgebäudes für die obersten Marinebehörden in Berlin 27,500 Mk. 12. zum Bau eines Karfernements für die II. Werftdivision in Wilhelmshaven als 1. Rate 270,000 Mk. 13. zum Bau einer Deckoffizierschule in Wilhelmshaven 200,000 Mk. 14. zur Anlage eines zweiten Zuflusrohres vom Wasserwerk zu Feldhausen nach Wilhelmshaven nebst Vermehrung der Brunnen und Vergrößerung der maschinellen Einrichtungen als erste Rate 240,000 Mk. (Schluß folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Der Reichstag setzte die Beratung der Justiznovelle fort und nahm u. A. den Centrumsantrag an, wonach die Vernehmung eines Geistlichen sich nicht auf das erstrecken soll, was ihm unter der Verpflichtung des Beichtgeheimnisses anvertraut ist.

Das Herrenhaus wählte den Fhrn. v. Mantuffel zum ersten, den Oberbürgermeister Becker zum zweiten Vizepräsidenten wieder. Der erste Präsident soll in der nächsten, wahrscheinlich gegen Mitte Dezember stattfindenden Sitzung gewählt werden.

Mehr als je bedauerte Helene, daß die Mutter nicht gekommen war, die ihren großen Einfluß auf Ursula hätte geltend machen können. So fühlte sie sich selbst die Pflicht zu fallen, zu vermitteln und zu entschuldigen. Und sie folgte nur ihrer mit voller Hochachtung vor Norden gepaarten Ueberzeugung von der alleinigen Schuld ihrer Schwester, als sie begütigend sagte:

„Sie müssen sich die immerdar Verwöhnte ein wenig nach Ihren Ansichten erziehen, ihr mit Geduld und Ruhe einen Begriff vom Ernst des Lebens beibringen, den sie im Tode des Vaters nur kennen gelernt zu haben meinte, um ihm an der Seite eines geliebten Vaters zu stehen. Noch keine Stunde bin ich in Ihrem Hause, lieber Schwager, aber schon jetzt erneuert ich meinen Rath: Nehmen Sie den Abschied und lehren Sie Ursula den Segen der Arbeit erkennen. Ich spreche von meiner Schwester, aber ich schäme Sie so hoch, daß ich Ihnen offen bekenne: In dem geselligen Treiben Berlins würde Ursula sich noch mehr verflachen und Ihnen in Jahr und Tag innerlich ebenso fern stehen, als heute.“

„Und hier würde ich auf Ihren Zügen täglich den Vorwurf lesen, daß ich ihre Lebenslust hinter den engen Schranken einer aufgedrungenen Pflicht verkümmern lasse; das will doch reichlich überlegt sein.“

„Was will überlegt sein?“ fragte die eben wieder Eintretende.

„Wenn man am nächsten Tage seinen Geburtstag hat, fragt man nicht in dieser Weise,“ sagte sich Helene schneller als Norden.

Dieser hatte in der That noch Manches auf den kommenden Tag Bezügliches mit Helene zu besprechen. Seine Absicht, auch die Schwiegermutter bei sich zu sehen, war durch deren Ab-

Das Abgeordnetenhaus wählte das bisherige Präsidium wieder und beramte die nächste Sitzung auf Dienstag an. Tagesordnung: Hessische Ludwigsbahn und Konvertirungsvorlagen.

## Marine.

§ Wilhelmshaven, 23. November. Der Chef des Stabes des I. Geschwaders, Kapit. z. S. Geißler sowie Kapit. z. S. Bodrig, kommandirt zum Ober-Kommando der Marine, sind in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen. — Urlaub haben angetreten: Kapit.-Lieut. Silbrand bis zum 22. Dezember nach Berlin, Unt.-Lieut. z. S. Seidenfäuser bis zum 7. Dezember nach Berlin. — Unt.-Lieut. z. S. der Ref. Menau ist zur Ableistung einer achtwöchentlichen Uebung hier eingetroffen und auf S. M. S. „Weihenburg“ kommandirt. Nach beendeter Uebung sind abgereist: Lieut. z. S. der Ref. von Kampff und Unt.-Lieut. z. S. der Ref. Krause, beide nach Hamburg. — Unt.-Lieut. z. S. Förtsch hat sich an Bord S. M. S. „König Friedrich Wilhelm“, die Unt.-Lieut. z. S. Bolongaro und Piper an Bord S. M. S. „Weihenburg“ eingeschifft.

— Berlin, 22. Nov. Durch A. R.-D. vom 27. Oktober ist die Einstellung der 3,7 cm-Maschinen-Kanone in die Marine-Artillerie angeordnet worden.

— Berlin, 23. Nov. (Personalien.) Normann, Geheimer Kanzleidiätar, zum Geheimen Kanzleisekretär in der Kaiserlichen Marine ernannt, Dr. Anderson, Marineintendanturrath, kommandirt zum Reichs-Marine-Amt, zum 1. Februar 1897 von Berlin nach Kiel verlegt unter Ueberweisung zur Intendantur daselbst, Demsky, Marineintendanturrath, zu demselben Zeitpunkt von Kiel zur Stationsintendantur in Wilhelmshaven verlegt.

## Lokales.

Wilhelmshaven, 23. Novbr. S. M. der Kaiser hat der Besatzung S. M. S. „Seeadler“ folgende Allerhöchste Anerkennung zu Theil werden lassen: „Ich habe mit Befriedigung die Meldung des Kommandirenden Admirals vernommen, in welcher thatkräftiger Weise die Besatzung Meines Kreuzers „Seeadler“ die Vöschung des Brandes der Kohlenladung eines deutschen Vollschiffes im Hafen von Dar-es-Salam unter besonders schwierigen Verhältnissen bewirkt hat und wie dadurch ein werthvolles Schiff mit seiner Ladung gerettet worden ist. Ich nehme hieraus gerne Veranlassung, dem Kommandanten und der Besatzung Meines Kreuzers „Seeadler“, insbesondere dem Maschinenpersonal, Meine Anerkennung auszusprechen. Dem Maschinenunteringenieur Burmeister ist für die bei dieser Gelegenheit gezeigte Umsicht und für seinen unermüdeten Eifer in Meinem Namen eine Belobigung auszusprechen.“

§ Wilhelmshaven, 23. Novbr. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Admiral Hollmann, besichtigte am Sonnabend die Schiffe des I. Geschwaders, sowie die Kesselschmiede und die Maschinenwerkstatt der Kaiserl. Werft und ist am Sonnabend Abend mit dem Zuge 7 Uhr 52 Min. wieder von hier abgereist.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Der Herr Staatssekretär des R.-M.-A. macht bekannt, daß auf die vom Kaiser vollzogenen Patente über Titel- und Charakterverleihungen an Beamte die Tarinummern 10 (Ausfertigungen) und 12 (Bestallungen) des preussischen Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 keine Anwendung finden. Diese Patente sind daher stempelfrei.

§ Wilhelmshaven, 23. Nov. S. M. S. „Siegfried“, sowie der Besatzungsdampfer „Boreas“, letzterer mit einer Schiffe im Schlepp, gingen heute Morgen 10 1/2 Uhr in See, um vor der Jade Schießübungen abzuhalten.

§ Wilhelmshaven, 23. Novbr. S. M. S. „Fritzhof“, Kommandant Korv.-Kapt. von Heeringen ging heute Morgen 9 1/4 Uhr zur Vornahme von Uebungen in See.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Der Kreuzer 3. Kl. „Gefion“ wird zum 1. April n. Js. von der Marinestation der Nordsee zur Marinestation der Ostsee verlegt.

Wilhelmshaven, 23. Novbr. Die zur Nordsee-Station gehörigen Panzerschiffe „Preußen“ und „Friedrich der Große“ sind aus der Liste der aktiven Kriegsschiffe gestrichen und werden fortan als „Hafenschiffe“ in der Liste der Kriegsschiffe zu besonderen Zwecken geführt werden.

§ Wilhelmshaven, 23. Nov. Das im Bau befindliche Panzerschiff I. Kl. „Kaiser Friedrich III.“ hat in das Dock geholt.

§ Wilhelmshaven, 23. Novbr. Die IV. Torpedoboote-Division verholte heute Morgen 6 1/2 Uhr nach dem Vorhafen, die V. Torpedoboote-Division ging kurz nach 8 Uhr in See. Die IV. Torpedoboote-Division sowie das Divisionsboot „D 8“ dampften um 9 Uhr Jade abwärts. Die Flottille beabsichtigt, am Mittwoch hier wieder einzulaufen.

Wilhelmshaven, 23. Novbr. Zehn Mann der beim Schiffbruch S. M. S. „Itis“ Geretteten haben sich am 14. Oktober in Yokohama auf dem Dampfer „Hertha“ der Kingfin-Linie eingeschifft und traten um 16. v. Mts. von dort die Heimreise an. Der Dampfer trifft fahrplanmäßig am 17. Dezember in Hamburg ein. In Wilhelmshaven werden sie voraussichtlich am 18. Abends ankommen. Der gerettete Matrose Habed trifft bereits am 26. d. Mts. mit dem Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“ in Bremerhaven ein. Der Marine-Unterzahlmeister Voh sowie der Matrose Voigt sind bereits vor einiger Zeit hier eingetroffen.

jage bereitet; aber er hatte doch ein paar Nachbarfamilien einladen müssen, die von dem Geburtstag seiner Frau Kenntnis erlangt hatten. Es galt, festzustellen, was man trotz der Trauer zur allgemeinen Unterhaltung unternehmen könne, um Ursula im Kreise der älteren Damen an diesem Tage die Langeweile fern zu halten. Die Herren ließen sich ja doch ihr Whist und L'hombre nicht nehmen. Und wirklich half ihm Helene über diese wichtige Frage hinweg, indem sie die Damen auf sich zu nehmen versprach. Das „wie“ hat sie, ihr getroßt zu überlassen.

Natürlich that er dies nur zu gern. Er sah mit der Schwägerin einen neuen, frischen Geist in Romansdorf eingezogen, und traute seinen Ohren kaum, als Ursula bei Tisch fragte, ob sie Helene nicht den Wald und das Wild an den Fütterungen zeigen wollten. Erstreckte er nach dem Essen das Anspannen, und die Fahrt ging vor sich. Die beschneiten Tannen entzückten das Auge Helenes. Ein Rudel Hirsche, welches unmittelbar vor dem Wagen über die Straße wechselte, ließ sie in den Jubelruf ausbrechen: „Hier lernt man den Zauber des Landlebens verstehen!“

Und Ursula fand diesmal keine Erwiderung, die eine entgegenetzte Ansicht verrieth. Sie wies vielmehr mit der Linken nach einer Eichenkultur, auf der ein Sprung Rehe friedlich äste. An Helenes sichtlich Freude belebten sich ihre Blicke. Vielleicht empfand sie zum ersten Mal etwas von dem bestrickenden Gefühl, welches der Best einer ländlichen Scholle zu verleihen pflegt. Ein wenig später verstieg sie sich sogar dazu, Helene unangefordert die Grenze mit dem Nachbarwalde zu zeigen.

Norden, der selbst die Zügel führte, wurde immer heiterer. Rückwärts gewandt, plauderte er mit den Damen, und packte so wenig auf die Pferde auf, daß Ursula ihm zurief: „Wenn

Die näheren Personalien der Heimkehrenden sind folgende: II. Matrosendivision: 1) Bootsm.-Maat Karl Arthur Moschler, geboren am 5. März 1870 zu Seeburg, Kreis Rißel; 2) Obermatrose Albert Rudolph Friedrich Kühn, geboren am 15. März 1873 zu Wifin, Kreis Usedom-Wollin; 3) Obermatrose Konrad Paul Priebe, geboren am 21. Dezember 1874 zu Steinfließ-Neustadt; 4) Matrose Julius August Albert Habed, geboren am 29. März 1874 zu Trechtel-Naugard; 5) Karl Friedrich Keil, geboren am 22. April 1877 zu Leipzig; 6) Heinrich Albrecht Karl Rabe, geboren am 20. Oktober 1874 zu Mönchhagen-Stolzenau; 7) Karl August Zimmerling, geboren am 7. Januar 1875 zu Usherleben. II. Werftdivision: 8) Matr.-Verm.-Maat Johann Adolph, geboren am 24. November 1867 zu Mißla-Eisenach; 9) Lazarethgehilfe Johann Peter Olbrück, geboren am 4. Juni 1869 zu Essen a. d. Ruhr; 10) Schreiber Franz Weibunk, geboren am 28. September 1874 zu Osnabrück; 11) Oberheizer Johann Hermann Langenburg, geboren am 4. Oktober 1874 zu Rath-Düsseldorf.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Die in Bremerhaven erscheinende „Nordwestf. Ztg.“ schreibt unter'm 21. Nov.: „Wir wir aus sicherer Quelle erfahren, kommt von den 11 Ueberlebenden S. M. Kanonenboot „Itis“ mit dem morgen, 12 Uhr Mittags, von Antwerpen weitergehenden Reichspostdampfer „Prinz Heinrich“ nur Einer nach hier; die Uebrigen hatten sich aus bisher noch unbekanntem Grunde in Shanghai nicht an Bord eingestellt. Der geplante Empfang seitens der Matrosen-Artillerie-Abtheilung in See, sowie seitens des Kampfenoffiziersvereins ist daher verschoben bis zum Eintreffen des nächsten Dampfers von Ostasien, mit dem die übrigen Mannschaften nach hier kommen werden.“

Wilhelmshaven, 23. Nov. Bezüglich der Gewährung von Tagegeldern hat der St.-Sekr. des R.-M.-A. Folgendes bestimmt: Wenn Offiziere, etatsmäßige Portepee-Unteroftiziere und Beamte der Marine im Anschluß an eine Einschiffung in dem außerhals der Garnison belegenen Ausschiffungsort Dienstgeschäfte zu verrichten haben, so ist, falls diese Dienstgeschäfte unter anderen Umständen eine Dienstreise notwendig gemacht haben würden und den Betreffenden Unterkunft und Verpflegung an Bord nicht gewährt werden kann, die vorausgegangene Einschiffung einer Dienstreife mit der Wirkung gleich zu achten, daß während des dienstlichen Aufenthaltes am Ausschiffungsort Tagegelde zuständig sind.

Wilhelmshaven, 23. Novbr. Am 1. Dezember 1896 tritt ein neuer Entwurf von Bestimmungen für die Ausbildung von Schiffsjungen in der Kaiserlichen Marine an Stelle der für 1886 und 1892 erlassenen bezüglichen Bestimmungen in Kraft.

Wilhelmshaven, 23. Novbr. Für die Ueberfahrt einberufen oder entlassener Mannschaften von Helgoland nach Curhaven und umgekehrt mittelst der Dampfer der Ballinschen Dampfschiffsberei zu Hamburg sind für das Winterhalbjahr vom Oktober d. J. ab folgende Preise festgesetzt: für die einmalige Ueberfahrt 8 Mark, für das Ein- und Ausbooten in Helgoland je 1 Mark.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Das Milchenmacher Schaal'sche Ehepaar begeht morgen das Fest der Silberhochzeit.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung hielt gestern Abend um 6 Uhr in der mit Andächtigen bis auf den letzten Platz gefüllten Elisabethkirche seine Jahresfeier ab. Dieselbe bestand aus Gottesdienst und nachfolgender Generalversammlung. Die Festpredigt hatte Herr Pastor Tholens aus Leer übernommen, welcher der den Tagen vom 14. bis 18. September in Dessau abgehaltenen Generalversammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung beigewohnt hatte. Der Festprediger legte seiner Betrachtung die Bibelworte Marcus 8, 1—9 (Speisung der 4000) zu Grunde. Dem Festbericht über die Thätigkeit des Hauptvereins ging eine einleitende Schilderung über die äußeren Verhältnisse der festgebenden Stadt Dessau voraus. Der Bericht war ebenso fesselnd als ausführlich und kann wegen seines Riesenumfanges — die Predigt währte nahezu 1 1/2 Stunden — auch im Auszuge wegen des hierzu mangelnden Raumes hier nicht wiedergegeben werden. Es möge nur bemerkt werden, daß der Herr Redner ein höchst anschauliches Bild entwarf von der emigen, ausgedehnten und segensreichen Thätigkeit des Gustav-Adolfvereins in der Diaspora. Es wurden auch die erfreulichen Verhältnisse in Spanien, wo eine evangelische Kirche entstanden sei und die unerfreulichen Verhältnisse in Armenien, die unerhörten Christenmorde gestreift. Die große Liebesgabe von 19,000 Mark ist an die Gemeinde Heddenheim gefallen. Die belebenden und zündenden Worte des Predigers werden sich gewiß tief in die Herzen der Hörer eingeprißt haben. An die Predigt schloß sich die Generalversammlung, welche vom Direktor des hiesigen Zweigvereins, Herrn Marine-Oberpfarrer Biddel geleitet wurde. Derselbe sprach zunächst dem Herrn Festprediger den Dank der Versammlung aus und trug dann die Jahresrechnung vor. Aus derselben ist ersichtlich, daß den Einnahmen mit 760,62 Mark Ausgaben mit 670,10 Mk. gegenüberstehen, so daß ein Restbestand von 90,52 Mk. verbleibt. Die Jahresrechnung ist vom Vorstand geprüft und für richtig befunden worden. Die Versammlung setzt unter gleichzeitigem Dank an den Kassirer für

Du uns noch einmal so nahe an den Graben fährst, nehme ich Dir die Zügel weg.“

Eine mit Willen vollzogene Drehung des kleinen Fingers, und wieder kam der Wagen dem Kulturgraben nahe.

Und Ursula drohte nicht zwei Mal. Sie griff nach den Zügeln, und er ließ sie ihr, indem sein Auge Helene dankend zu sagen schien: „Das hast Du aus ihr in wenigen Stunden gemacht.“

Als sie bei einbrechender Dunkelheit von ihrer Fahrt zurückkehrte, war die Post eingetroffen. Neben einer Anzahl Briefen und Paceten mit der Adresse Ursulas, befanden sich auch eine Menge von Briefen, von denen der eine die Handschrift der Mutter, ein anderer aus Paris die des Bruders zeigte.

Am liebsten hätte Ursula die verschiedenen Schreiben sofort geöffnet, aber man erklärte ihr, davon könne keine Rede sein. Trotzdem verging dem jungen Paar der Abend heiterer als je ein früherer. Nachdem Ursula endlich mit sanftem Drängen zu Bett gesandt war, weil Helene noch einige Kränze zu winden beabsichtigte, sagte Norden bewegt: „Sie erweisen sich wirklich als guter Geist.“

Am nächsten Morgen stand Ursula beinahe sprachlos vor dem mit Gaben der Liebe geschmückten Geburtstagstisch. Auf einer Staffelei stand das betränzte Bild des heimgegangenen Vaters, dessen Blicke mahnend auf ihr zu ruhen schienen.

Ohne der übrigen zum Theil kostbaren Geschenke fürs Erste zu achten, warf sie sich an des Mannes Hals. Thränen standen in ihren Augen.

Nicht allein in den ihren. Helene bewunderte den Zart-sinn ihres Schwagers wenigstens ebenso sehr als ihre Schwester. Sie vermochte eine gewaltig aufsteigende Mißthung nicht zu meistern.

(Fortsetzung folgt.)

dessen treue Kassenführung diesen außer Verbindlichkeit. Darauf wurden einige Vorstandsmitglieder vorgenommen. Durch Verzug ist ausgefallen Herr Konrad von Biers, durch Abgang der Wahlperiode Herr Pastor Jahn. Letzterer wurde wiedergewählt. Für Ersteren brachte der Vorstand dessen Amtsnachfolger, Herrn Kapl. J. S. Kirchhoff in Vorschlag, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte. Es erübrigte nun noch ein Beschluß über die Verwendung des Kassenbestandes und der Kollekte, die den Betrag von 91 Mark ergeben hatte. Beschlossen wurde, je 90 Mk. dem Pfarrdotationsfonds in Wörten und der Konfirmandenanstalt in Meppen zu überweisen. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

**Wilhelmshaven, 23. Nov.** Daß die Photographie sich mehr und mehr zu einer Kunst emporarbeitet, beweisen die photographischen Ausstellungen, denen man in neuester Zeit begegnet, klar und deutlich. Wie in jeder anderen Kunst vermag man auch in der Photographie beim Betrachten des Productes sehr genau den Virtuosen vom Dilettanten, den Meister vom Stümper zu unterscheiden. Wer sich die Mühe genommen hat, in den letzten Tagen den Schaufenstern unserer Stadt mehr als vorübergehende Aufmerksamkeit zuzuwenden, dem werden die zahlreichen Bilder nicht entgangen sein, welche in dem großen Meyer'schen Laden in der Bismarckstraße, unweit des Marktplatzes, ausgestellt sind. Vom Morgen bis zum Abend waren die von Herrn Wiegand geschmackvoll decorirten Fenster von Schaulustigen umlagert, welche nicht müde wurden, die sprechenden Porträts, von denen namentlich die Kinderbilder ungemein ansprachen, zu bewundern und ihre Anerkennung darüber auszusprechen. Der Vaie vermag sich kaum eine Vorstellung davon zu machen, wie es möglich ist, ein Paar schneebedeckte Mädchen so naturgetreu zu treffen, oder aber das gleiche Paar, wie es Schlittschuh anschnallt oder Stuhlschlitten fährt. Eine so große Frische und Lebendigkeit in dem absoluten Ruhe und Stille verlangenden Moment des Photographirens hineinzubringen, ist wirklich eine Kunst. Nicht minder kunstvoll ist der Gesichtsausdruck des Kindes wiedergegeben, das seinen den Milchtopf zerbrochen hat. Lebhaftige Bewunderung erregen auch die wegen ihrer Natürlichkeit frappirenden Porträts mit Marine-Hintergrund. Wir sehen hier im dicken Schneewetter einen dicht in den Delanzug verhüllten Matrosen, der ruhig am Kompaß steht und das Steueruder langsam vorwärts bewegt. Ein anderes Bild zeigt einen Matrosen an Bord, auf ein Geschützrohr gefesselt, im Hintergrund die Rhede mit einem Geschwader, dessen Masten und Schornsteine dem Bilde die rechte Stimmung verleihen. Die richtige Stimmung des Bildes, das ist das große Geheimniß, durch welches der Erzeuger all dieser wohl gelungenen und künstlerisch ausgeführten Bilder, Herr Kloppmann, diese aus dem Rahmen der Alltäglichkeit und des Handwerks heraushebt und ihnen jenen überaus sympathischen Anstrich zu geben versteht, der so gefällig wirkt und ihm so bedeutende Erfolge verschafft.

**Wilhelmshaven, 23. Novbr.** Der Fischdampfer „August“, der an Stelle der „Eva“ den Dienst übernommen hat, ist heute mit 125 Centner Fische hier angekommen.

**Wilhelmshaven, 20. Novbr.** Den Lotteriespielern diene zur Nachricht, daß die Erneuerung der Loose zur preussischen Klassenlotterie bis zum Freitag, den 27. November, zu erfolgen hat. Die hiesige Lotterie-Einnahme ist, da Herr Owen seinen Wohnsitz von hier verlegt, auf Herrn Hauptmann a. D. Fischer übergegangen.

**Wilhelmshaven, 23. Nov.** Im Theater gab es gestern zwei sehr gut besuchte Vorstellungen: des Nachmittags eine für Kinder und des Abends das bekannte Mofenthal'sche Schauspiel „Deborah“ oder „Christ und Jüdin“. Die „Deborah“ spielte wie im Vorjahre Frau Direktor Scherbarth. Ein Vergleich zwischen der heutigen „Deborah“ und der vor einem Jahre kann nur zu Gunsten der Darstellerin ausfallen. Das Publikum sollte ihr denn auch wiederholten lebhaften Beifall. Als Partner hand ihr Herr Goritz (Josef) ebenbürtig zur Seite. Die „hanna“ mit ihrer herzerquickenden Frömmigkeit fand in Fr. Dora Kröger eine tüchtige warmherzige Interpretin. Herr Titus Leonie gab den Pfarrer, Herr Meißner den Schulmeister ganz gut. Herr Albes sorgte als Dorfbarber dafür, daß auch die Nachkommeln nicht ganz beschäftigungslos blieben. Frau Gziborsky spielte die fanatische alte Lise recht wahrheitsgetreu. Der Vertreter des Reformjudenthums, „Ruben“, war bei Herrn Direktor Scherbarth sehr gut aufgehoben. Ferner mögen noch erwähnt sein der blinde Abraham, sowie das jüdische Weib und unsere kleine Freundin Käthchen Gathe, von der wir schon so oft Proben ihres wunderbaren schauspielerischen Talentes zu sehen Gelegenheit hatten. — Heute Abend wird ein neuer lustiger Schwank „Der Fluß der bösen That“ in Scene gehen. Die Saison wird nicht am Freitag, sondern erst nächsten Montag, 30. November, geschlossen.

**Wilhelmshaven, 23. November.** Das Spezialitäten-Theater der „Burg Hohenzollern“ (Weihnachts-Ausstellung) wird nächsten Sonntag eröffnet werden. Herr Direktor Strauß hat diesmal sehr große Kosten aufgewendet, um nur Artisten allerersten Ranges zu gewinnen. Es werden in dieser Saison mit einer Ausnahme nur Gruppen auftreten, so die Geschwister Harrissons (Sängerinnen), die einbeinigen Clowns, die zuletzt im Wintergarten in Berlin waren u. s. w. Wegen der hohen Kosten hat die Direktion sich veranlaßt gesehen, den Vorverkauf von Billets an den Sonntagen aufzuheben.

**Bant, 23. Nov.** Nach einer neuerlichen Schulstatistik sind in den 3 Gemeinden Bant, Heppens und Neuende 3. Jt. 3870 schulpflichtige Kinder vorhanden, d. i. nahezu 20 pCt. der Gesamtbevölkerung. Abgesehen von 75 Kindern, welche die

Schule in Wilhelmshaven besuchen, vertheilen sich die Schüler auf 31 Klassen in Bant, 12 in Heppens und 8 in Neuende.

### Aus der Umgegend und der Provinz

× **Küsterfel, 23. Novbr.** Zur Einzugsfeier des erbgroßherzoglichen Paares wird auch unser Kriegerverein sich theilnehmen. Aus der Vereinskasse wird das halbe Eisenbahngeld erstattet.

× **Küsterfel, 23. Novbr.** Für die Befizung des Herrn Malermeister H. Gerdes wurden im ersten Verkaufstermin vom Herrn Tischlermeister F. Meiners zu Küsterfel 6000 Mk. geboten, ein zweiter Verkaufstermin wird nächstens stattfinden.

**Kurich, 22. Novbr.** In die Vertikammer der Provinz Hannover sind gewählt worden für den Regierungsbezirk Kurich zu Mitgliedern Geh. Sanitätsrath Dr. Kirchhoff-Deer, Dr. Gerslyn-Emden und Oberstabsarzt a. D. Dr. Balla-Kurich, zu Stellvertretern Sanitätsrath Dr. Groeneveld-Deer, Dr. Bergast-Emden und Dr. Düis-Kurich. Die Wahlperiode dauert vom 1. Januar 1897 bis dahin 1900.

**Geeftemünde, 20. November.** Der Aufsichtsrath von G. Seebeck's A.-G. Werft, Maschinenfabrik und Trockendock in Geeftemünde, beschloß für den Zeitraum von 17 Monaten die Vertheilung einer Dividende von 106 Mk. 25 Pf. per Aktie = 7 1/2 Prog. p. a., vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

**Schneverdingen, 14. Novbr.** Wegen eines Briefes an den Kaiser mußte sich heute die unbedeutende Schneiderin Katharine Naab aus Schneverdingen, Tochter des Häuslings Naab hieselbst, vor der Strafkammer des königlichen Landgerichts in Eibenburg verantworten. Das erst 17jährige Mädchen hat im Juli d. J. einen Brief an den Kaiser geschrieben und darin um ein Geschenk von 100 Mark gebeten. Sie hat dabei, entgegen der Wahrheit, behauptet, ihre Eltern seien infolge mehrfachen Viehverlustes und häufiger Krankheit in der Familie in Schulden gerathen. Sie hätten in den nächsten Tagen 185 Mark zu bezahlen und noch keinen Pfennig zu dieser Summe. Gleichzeitig bat die Angeklagte den Kaiser, das Geld nicht offen zu schicken, sondern in einer kleinen Schachtel als Postpaket ohne Angabe des Absenders, und zwar an eine Adresse in Soltau. Dieser Brief, von welchem der Vater der Angeklagten, der in durchaus geordneten Verhältnissen lebt, natürlich keine Ahnung hatte, hatte selbstverständlich nicht den gewünschten Erfolg; die Absenderin wurde im Gegentheil unter der Beschuldigung, versucht zu haben, unter Vorspiegelung der falschen Thatsache, ihre Eltern seien in Noth, das Vermögen des Kaisers um 100 Mk. zu schädigen, wegen Betrugsversuch zur Rechenschaft gezogen. Die Angeklagte giebt heute zu, den Brief geschrieben zu haben, bestreitet aber, das Geld für sich verlangt zu haben; sie habe damit kleine Schulden ihrer Eltern bezahlen wollen. Sie giebt noch zu, daß die Angaben von Viehverlust, Krankheit u. in dem Brief von ihr erfunden seien, und bittet um Erkennung einer Geldstrafe. Das Gericht verurtheilt die Angeklagte gemäß dem Antrage des Staatsanwalts zu 14 Tagen Gefängnis.

### Vermischtes

\* Nansen hat sich kürzlich zu einem Besucher darüber ausgesprochen, welche merkwürdige Rolle die Unglückszahl 13 auf seiner Polarfahrt gespielt habe. 12 Mann starb waren die Forscher an Bord der „Fram“ (Fram heißt „Vorwärts“, der passende Name für das Schiff des kühnen Forschers) hinausgeschickert, da sah Nansen in einem norwegischen Hafen einen ihm bekannten Mann, den er seiner tüchtigen Eigenschaften wegen unbedingt haben mußte. Er gewann ihn auch für seine Polarfahrt, und der Angeworbene hatte nur noch Zeit, an seinen Vater zu telegraphiren: „Gehe mit Nansen zum Nordpol.“ So kam der Dreizehnte an Bord. Aber weder dieser noch überhaupt einer der Dreizehn blühte auf Nansens gewagter Fahrt durch das Polarmeer das Leben ein; nicht einmal vom Forbat, dieser bei Polarexpeditionen bisher unvermeidlichen Krankheit, wurde einer befallen. Alle Dreizehn sahen frisch und munter die Heimath wieder. Selbst das Schiff, das diesen „Club der Dreizehn“ durch die verderbenbringenden Eispressungen getragen hatte, das die gefährlichsten Situationen hatte überstehen müssen, gelangte ohne die geringste Beschädigung in den Heimathshafen. Und früher? Die Schiffe der früheren Expeditionen sind beim Veruche, den Eisgürtel zu durchbrechen, regelmäßig zertrümmert worden. Am 13. März 1895 faßte Nansen den Entschluß, das Schiff und dessen Mannschaft zu verlassen und mit nur einem Gefährten zu Fuß einen Vorstoß zum Nordpol zu machen. Er kam dieem auf 50 Meilen nahe, während der erfolgreichste der früheren Forscher mehr als 100 Meilen davon entfernt geblieben war. Während Nansen auf seiner Fußreise die abenteuerlichsten Erlebnisse hatte, war die „Fram“ am 13. Januar 1896 in eine südliche Strömung gekommen und am 13. August 1896 war es ihr gelungen, sich von der Eisströmung frei zu machen und offenes Wasser zu gewinnen. Am gleichen Tage, am 13. August 1896, betrat Nansen wieder den Boden der Heimath, vom Jubel seines Volkes und der gebildeten Welt begrüßt. War er doch schon verloren gegeben worden, als am 13. Februar 1896 die Nachricht, er sei in Sibirien gesehen worden, eintraf, welche sich gleichförmig später als unrichtig erwies hat. Denn wäre er damals thatsächlich gesehen worden, so wäre das der Beweis der Unrichtigkeit seiner Theorie über die Strömungen, der Beweis des Scheiterns seiner Expedition gewesen. Späthast ist es, daß sogar Nansens Schlittenhunde dem Einfluß der Zahl „13“ unterworfen gewesen sind. Sonst kommt es selten vor,

daß eine Blindin mehr als 6 Junge wirft, unter Nansens Thieren hat sich aber der Fall dreimal ereignet, daß je dreizehn Junge Hunde zur Welt gekommen sind, dankbarst begrüßt von den mit Zughunden nicht reichlich versehenen Forschern. Von allen Seiten ist Nansen um Vorträge in den Geographischen Gesellschaften angegangen worden. Ob er bald zu einem Vortrag in Deutschland und Oesterreich erwartet werden darf, hängt von der Beendigung des Manuscripts zu seinem Werke ab, die jetzt sein einziges Ziel ist. Er arbeitet, wie er selbst sagt, „wie ein Pferd“ um das Manuscript so rasch als möglich fertigzustellen und aus seinen Tausenden von Photographien die beste Auswahl zu treffen. Von Nansens Werk, das den Titel führt: „In Noth und Eis“, erscheint bei F. A. Brockhaus in Leipzig schon am 24. Nov. die erste Lieferung. Es hatten sich 13 deutsche Verleger um das deutsche Verlagsrecht beworben.

### Litterarisches

Alle diejenigen, welche durch gesellschaftliche Tugenden zu Erfolg und Glück gelangen wollen, verweisen wir auf das praktische und bereits rühmlich anerkannte Werkchen, welches Constance von Franken unter dem Titel „Kathismus des guten Tones und der feinen Sitte“ verfaßt und in Max Hesses Verlag in Leipzig verlegt hat. Dieses Büchlein ist mit außerordentlich feinem Verständniß für die gestellte Aufgabe geschrieben, alle langen und schwer verständlichen Abhandlungen sind in demselben vermieden und leicht verständlich, praktisch und mit Humor und Geist bezieht der „Kathismus des guten Tones“ das wirksamste und billigste Lehrbuch der gesellschaftlichen Tugenden dar.

Als ein Führer und Rathgeber für Lehrer und Schüler des theatralischen und des gesellschaftlichen Tanzes darf der in Max Hesses Verlag in Leipzig erschienene „Kathismus der Tanzkunst“ bezeichnet werden. Für jeden, der Gesellschaft liebt und dazu berufen ist, sich in besseren Kreisen zu bewegen, ist der Tanz unumgänglich notwendig. Die in dem Kathismus enthaltenen Erläuterungen und Rathschläge beruhen auf Erfahrungen einer zwanzigjährigen Karriere als erste Tanzmeisterin fast in allen Ländern der Welt.

In diesen Tagen steht das Militärstrafverfahren durch bekannte Vorkommnisse der letzten Zeit sowie insbesondere durch die angekündigte Reformvorlage im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Ueber den Gang eines militärischen Strafprozesses sind indessen schon infolge der Nichtöffentlichkeit der Verhandlungen weite Kreise nur mangelhaft unterrichtet. Wer nun hierüber eine Aufklärung wünscht, dem bietet sich hierzu Gelegenheit durch die Lektüre des gegenwärtig in der „Illustrirten Chronik der Zeit“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) erscheinenden hochinteressanten Romanes „Vor dem Kriegsgericht“ von W. D. Höder. Der Leser wird neben der Belehrung auch reichen Genuß aus dem Werk schöpfen.

Das neueste Heft (5) der beliebten illustrierten Halbmonatsschrift „Vom Feld zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf.) bietet manche interessante Beiträge, die den Gehmaß eines vornehmen Leseublikums aufs glücklichste treffen. Wir nennen: Agnes Sorma, mit 6 Illustrationen, die neuesten Rollen der geleierten Schauspielerin darstellend, im Oberengadin, mit farbigen Aquarellbildern, das Schloßpennwies, ebenfalls illustriert, Dr. Emanuel Laster, The Chess-Champion of the world, mit Porträt u. s. ferner an Romanen die beiden glänzend geschriebenen Arbeiten: „Sibylgard Rahmann“ von Adolf Wilbrandt und „Eine reine Seele“ von Ida Boy-Ed.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 23. Novbr. Das Kaiserpaar hat heute Morgen 8 1/2 Uhr resp. die Reise nach Wien resp. Kiel angetreten. Die Ankunft in Wien erfolgt um 3 Uhr Nachmittags. Die Kaiserin verbleibt in Wien, während der Kaiser um 5 1/4 Uhr nach Kiel weiterfährt, wo er um 6 Uhr Abends eintrifft, um der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal und der Rekrutenvereidigung beizuwohnen.

H. B. Hamburg, 23. Nov. 5000 Hafenarbeiter freieren. Englische Hilfe wurde dankend abgelehnt. Morgen wird in den Generalkreis eingetreten, falls die Arbeiter nicht nachgeben.

H. B. Wien, 23. Nov. In Ebenhart fand heute ein Familienrath der Koburgischen Familie statt, dem auch der Fürst Ferdinand von Bulgarien beiwohnte.

Wilhelmshaven, 23. Nov.		Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103.70	104.25	gelautet verkauft
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103.10	103.65	
3 pCt. do.	97.95	98.50	
4 pCt. Preussische Consols	103.60	104.15	
3 1/2 pCt. do.	103.30	103.85	
3 pCt. do.	98.10	98.65	
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	101.75	102.75	
3 pCt. do.	97.—	98.—	
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101.50	102.50	
4 pCt. do. do.	101.75	102.75	Stück zu 100 Mk.
3 1/2 pCt. do. do.	100.50	101.50	
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Handbar seitens des Inhabers)	101.75	102.75	
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 98	95.90	96.45	
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130.—	130.80	
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104.35	105.—	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Weidb. Hypoth.-Bank um d. bis 1900.	98.50	99.05	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Bank-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104.10	104.40	
3 1/2 pCt. do.	100.50	100.80	
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk.	168.05	168.85	
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20.32	20.42	
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4.165	4.215	
Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.			
Wechselskurs unterer Bank 5 pCt.			

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.											
Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)		Temperatur.	Relative Temperatur.	Windschwindigkeit.	Windrichtung.	Wolken.	Niederschlag.		Mittl. Temperatur.
		mm.	Cent.						mm.	Form.	
Nov. 21, 2, 30	h. Wtg.	777.6	2.4	2.4	—	Stille	0	1	ci	ci	2.4
Nov. 22, 8, 30	h. Wtg.	778.2	—1.2	—1.2	—	Stille	0	5	ci-on	ci	—1.2
Nov. 23, 8, 30	h. Wtg.	778.4	—0.8	—1.3	3.4	Stille	0	7	ci	ci	—0.8

### Verdingung.

40100 kg grüne Seife und 22 200 kg Mindertalg für die drei Kaiserlichen Werften, im Etatsjahre 1897/98 zu liefern, sollen am 17. Dezember 1896, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 12. Nov. 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verwalt.-Angelegenheiten.

### Steckbrief.

Gegen den Fuhrknecht Anton Bernhard Dicks, geboren am 12. Februar 1874 zu Lersens, zuletzt wohnhaft zu Wilhelmshaven, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs ver-

hängt. Ich erzeuge um Verhaftung und Nachricht. Nr. 510/96.

### Der Amtsanwalt.

Hoher.

### Verpachtung.

Im Auftrage des Landwirths J. S. Zingena zu Groß-Abbringwehr werde ich von den zur fr. Memmen'schen Landstelle in Bant gehörigen Ländereien folgende

### Landstücke

1. Parc. 52, 272/53 und 275/54, groß zusammen 3,81,99 ha oder 12,12 Grafen (bish. Pächter Jabs).
2. Parc. 34, groß 2,17,68 ha oder 6,91 Grafen (bisher. Pächter J. Janssen).
3. Parc. 35, groß 3,96,14 ha oder 12,47 Grafen (bish. Pächter D. Hübbers).
4. Parc. 36, groß 2,00,86 ha oder 6,37 Grafen (bish. Pächter G. Schmidt).
5. Parc. 37 u. 38, groß 2,72,75 ha oder 8,64 Grafen (bish. Pächter Uhlhorn).
6. Parc. 140/40 und 138/39, groß zusammen 2,83,54 ha oder 9 Grafen (bish. Pächter Uhlhorn).
7. Parc. 51, groß 1,55,46 ha oder 4,93 Grafen (bish. Pächter Fischer).
8. Parc. 150/50, 146/47, 147/48 und 151/57, groß zusammen 5,26,51 ha oder 16,70 Grafen (bish. Pächter Bruns).
9. Parc. 54, 55 und 56, groß zusammen 4,64,43 ha oder 14,73 Grafen (bish. Pächter Wagentrecht).

Termin hierzu wird angesetzt auf

### Mittwoch, den 9. Dez. d. J., Nachmittags 4 Uhr.

in Janssen's Hotel „Zum Banter Schlüssel“ zu Bant. Ueber die Belegenheit der Landstücke giebt eine bei mir zur Einsicht ausliegende Karte Auskunft. Die Verpachtungsbedingungen liegen von heute an in meinem Geschäftszimmer offen.

Neuende, 19. November 1896.

H. Gerdes, Auktionator.

### Zu vermieten

auf sofort ein frdl. möbl. Zimmer. Berl. Götterstraße 4, u. r.

### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer. Grenzstraße 2, ob. r.

### Zu vermieten

auf sofort ein möblirtes Zimmer. Liebrechtstraße 3, 1. Tr. r. (Genossenschaftshäuser).

### Zu vermieten

zum 1. Dezbr. die von Herrn Röhl benutzte Wohnung, Banterstr. 7.

Schwitters, Bant, v. Koonstr. 24.

### Zu vermieten

Ein oder zwei große schön möbl. Zimmer

an der Koonstraße sind an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

### Zu vermieten

zum 1. Febr. 1897 eine schöne 4räum. Part. Wohnung mit groß. gew. Keller in meinem Hause Altestr. Nr. 8.

S. L. Owen, Götterstr. 15.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine **möblierte Stube**.  
**H. Peters**, Marktstr. 29a, p.  
Das den Herren Landwirthen **Seinr.**  
**Frys sen.** und **Seinr. Frys jun.**  
hierl. zustehende

**Gartenland**  
ist mir zur Verpachtung übertragen  
und bitte ich Pachtlichhaber, bei mir  
vorzukommen.  
Heppens, 23. November 1896.  
**H. Reiners.**

Habe ein kräftiges, zugfestes  
**Arbeitspferd**  
billig zu verkaufen, weil überflüssig,  
geht rechts, links und einspännig.  
**Carl Janssen**,  
Bahnhof Carolinenfel.

**Ein Tresen**,  
möglichst groß und gut erhalten, wird  
zu kaufen gesucht.  
**Rheinischer Hof.**

**Gesucht**  
auf sofort ein **Mädchen** mit guten  
Zeugnissen.  
Frau **tom Gasseln**, Müllerstr. 14, II.  
Für ein Manufacturwaarengeschäft  
wird zur Aushilfe eine

**Verkäuferin**  
z. sof. Antritt resp. p. 1. Dez. gesucht.  
Näheres in der Exped. dieses Blattes.

**Gesucht**  
eine **Frau** oder älteres **Mädchen**  
zur Aushilfe für mehrere Tage der  
Woche.  
Banterstraße 9.

**Gesucht**  
eine **unmöblierte Stube**.  
Offerten unter N.N. an die Exped.  
dieses Blattes erbeten.

**Gesucht**  
eine **Wohnung** v. e. kl. Familie z.  
Preise v. 175—210 Mk. z. 1. Febr.,  
a. l. i. Stadth. Neuhappens. Off.  
u. J. R. 10 an die Exp. d. Bl. erb.  
Ein tüchtiges  
**Stundenmädchen**  
auf sofort gesucht.  
Altendiechsweg 1.

**Gesucht**  
**8-10 Schuhmacher**,  
**2 Stepper**,  
**1 Säger**.  
**Kastel. Holzwaaren- u. Pantinen-**  
**Fabrik.**  
**S. S. Schlange**, Kastede.

**Suche**  
ein **Colonialwaarengeschäft** an  
guter Lage mit Kundschaft zu kaufen,  
evtl. miethe auch einen neuen passenden  
Laden in belebter Gegend. Antritt  
sofort oder später. Offerten er-  
bitte an  
**Robert Schulze**, Kaiserstr. 15.

**Gesucht**  
mehrere **Mädchen** für gute Privat-  
und Wirtschaftsstellen, sowie einige  
**Mädchen** für herrschaftl. Stellen,  
ein kräftiges **Stundenmädchen** für  
den ganzen Tag u. mehrere **Mädchen**  
zur Stütze in der Wirtschaft.  
Frau **Mahmann**, Kasernenstr. 1.

**Cheviots**  
und  
**Buckskins**  
in blau und farbig, doppeltbreit,  
von 1,50 Mark an, sehr geeignet  
zu  
**Knabenanzügen**  
empfehlen  
**Herm. Högemann**  
(A. G. Diekmann Nachf.)

**Barbarossa.**  
Zur gefälligen Kenntniznahme für die Teilnehmer!  
Die  
**Einweihung**  
meines Clubsaales

findet **Dienstag, den 24. d. M., Abends**  
**8 Uhr, statt.** Für musikalische Unterhaltung ist  
Sorge getragen.  
Freunde und Bekannte, welche ev. an der Feier  
noch theilnehmen wollen, werden gebeten, sich in die  
in meinem Lokal ausliegende Liste einzuzichnen.  
Hochachtungsvoll  
**J. Welgelt.**

**Winter-Saison 1896/97.**  
Die Pelzwaarenfabrik von  
**J. Bargebuhr**  
Roonstrasse 5 und neue Wilhelmshavenerstrasse 12,  
hält ihr reichhaltiges Lager  
in  
**Pelzwaaren**  
zur Winterfaison bestens  
empfohlen.  
Goldene Medaille. Goldene Medaille.  
Herrenpelze, Damenmäntel, Muffen, Boas,  
Barets, Capes (Novitäts in großer Auswahl), Pelz-  
besätze, Teppiche etc.  
Reparaturen werden prompt erledigt!

**Puppen!!**

**Puppen!!**

**Gelenk- u. Lederpuppen**  
à Stück 50 Pf. und 1 Mark.

**Emaillewaaren**  
so lange der Vorrath reicht,  
zu Spottpreisen.

**Eli Frank,**  
Sinziger  
Parthiewaarenbazar hier  
am Platze,  
**Gökerstraße 12.**

**Gesucht**  
ein sauberes älteres **Mädchen** für  
den Vormittag.  
Abalbertstraße 11.

**Tischler- u. Zimmergesellen**  
gesucht.  
**F. Rott.**

**Gesucht**  
zum 1. Dezbr. ein älteres **Mädchen**  
für Küche und Haus.  
Frau **Dr. Westphal**, Bant.

**Gesucht**  
sofort ein sauberes, kinderl. junges  
**Mädchen** für den Nachmittag.  
Frau **Grabosch**, Grünstr. 7, 2. Et.,  
am neuen Marktplat.

Die rühmlichst bekannte, in allen  
Orten eingeführte Firma **M. Jacob-**  
**sohn, Berlin, Linienstr. 126,**  
nahe der **Gr. Friedrichstr.**, be-  
reitet durch langjährige Lieferungen  
für **Poli., Militär-, Krieger-,**  
**Lehrer- und Se-**  
**antevereine,**  
versendet die **neue**  
**hochwärmige Fa-**  
**milien-Näh-**  
**maschine**  
**„Krone“**  
für **Schneiderei,**  
**Hausarbeit und**  
**gewerbli. Zwecke**  
mit leichtem Gang,  
starker Bauart, in  
schöner Ausstattung,  
mit Fußbetrieb und Verschlussasten  
für **Mark 50.** Aushöchl. Probezeit,  
5jährige Garantie. **Hand-**  
**maschinen,** sowie **Hand u. Fuß-**  
schwere **Schneider- und Ringschiffen-**  
Maschinen in allen Ausführungen zu  
billigen Preisen. In Deutschland sind  
Maschinen an Beamte, Schneiderinnen  
und Private geliefert, können fast  
überall beschickt werden; auf Wunsch  
werden nähere Adressen aufgegeben.  
Katalog und Anerkennungs schreiben  
kostenlos franco. Maschinen, die in  
der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme  
unbeanstandet auf meine Kosten und  
Gefahr zurück. **Militär-Pneumatik-**  
**Fahrräder** für Herren v. **Mk. 175**  
an. **Damenräder,** vorzüglich, **Mk.**  
**200.** 1 Jahr Garantie. Bei Ent-  
nahme von mehreren Stücken Rabatt.  
**Beurtheilung.** Vor etwa 11  
Jahren bezog ich von Ihnen eine  
Nähmaschine. Dieselbe hat sich bis  
heute gut bewährt. Ich sage Ihnen  
meinen besten Dank für die reelle Be-  
dienung. **S. Niehus, Lehrer, Giften**  
b. Sarstedt den 8. 3. 96.

**Schaufenster-Einrichtung**  
mit Borden zu verkaufen.  
**A. W. Schöppel,**  
Roonstr. 15.

**Stickereien**  
in Wäsche etc., Gold- und Silber-  
monogramme werden gut und schnell  
angefertigt.  
Kaiserstraße 68, II.

**Gesucht**  
mehrere Stellen zum **Waschen und**  
**Reinmachen.**  
Bahnhofstr. 3.

Einem feuerfesten und diebesfesten  
**Geldschrank**  
von vorzügl. Material und Arbeit  
will ich, Ende Dezbr. abzunehmen,  
billig verkaufen.  
**H. L. Ewen,** Gökerstr. 15.

**Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.**  
**m. b. H.**  
**Tagespreise:**

Sechsfische, groß	20 Pfg.
" mittel	15 Pfg.
" klein	10 Pfg.
Tablau 20, mittel	20 Pfg.
Steinbutt, groß	80 Pfg.
" mittel	60 Pfg.
" klein	50 Pfg.
Seezungen, groß u. mittel	100 Pfg.
" klein	80 Pfg.
Rothzungen	50 Pfg.
Seedorf	20 Pfg.
Schollen, groß 35, mittel	20 Pfg.
" klein	12 Pfg.
Knurrhähne	15 Pfg.
Tafelzander	55 Pfg.
See-Hecht	35 Pfg.
Tarbutt	50 Pfg.
" kleine	25 Pfg.
Blau points Duzend	160 Pf.
Wahlmuscheln 100 Stück	50 Pf.

Auf die zur Zeit herrschenden billigen  
Preise auf Steinbutt und Zunge er-  
lauben wir uns besonders hinzuweisen.  
Telephon Nr. 53.

**Flanelle**  
und  
**Flanell-Hemde,**  
letztere von 4 Mark an,  
empfiehlt  
**Hermann Högemann**  
(A. G. Diekmann Nachf.)

Die Mitglieder des Badevereins  
**Seebad Wilhelmshaven**  
werden hiermit zu einer  
**Generalversammlung**  
auf  
**Donnerstag, den 26. d. Mts.,**  
Abends 8 1/4 Uhr,  
im Hotel „Prinz Heinrich“ hier ein-  
geladen.

**Tagesordnung:**  
1. Erstattung des Geschäftsberichts  
und Beschlussfassung über Divi-  
dendenvertheilung.  
2. Ernennung der städt. Badeanstalten.  
3. Vergrößerung und Verbesserung  
der Badeanstalten.  
4. Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**  
J. B.: Vooman.

**Aerzte-Verein.**  
**Mittwoch, den 25. d. Mts.,**  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**c. t. Burg Hohenzollern.**

Am 21. November verstarb zu Varel, 41 Jahre  
alt, am Lungenschlag unser Mitglied, der Kaiserliche  
Oberbootsmann a. D.  
**Herr Michael Herres.**

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen  
biedereren und braven Kameraden, dem wir ein ehrendes  
Andenken bewahren werden.

Die Ueberführung der Leiche nach dem hiesigen  
Garnison-Friedhof findet am Mittwoch, den 25. Novbr.  
statt und wollen sich die Mitglieder zur Empfangnahme  
der mittels Wagen hier eintreffenden Leiche um 2 Uhr  
30 Min. beim Restaurant „Mühlengarten“ (Ww. Winter)  
versammeln.  
**Der Verein „Ehemalige Deckoffiziere“.**

**Gutes Logis**  
für 2 junge Leute zu vermieten.  
Marktstraße 26a, 1 Tr. I.  
Der heutigen Nummer liegt  
ein Prospekt, betr. Erste Deutsche  
Kohlenanzünderfabrik Hugo Tischenther  
in Giften (Anhalt), bei.

**Beamten-Vereinigung.**  
Außerordentliche  
**Generalversammlung**  
**Donnerstag, d. 26. Nov. 1896,**  
Abends 8 Uhr,  
im Parkhause.  
**Tagesordnung:**  
1. Berathung der, gemäß Verfügung  
des Herrn Ober-Präsidenten der  
Provinz Hannover, neu aufgestellten  
Statuten der Sterbekasse für die  
Beamten-Vereinigung.  
2. Verschiedenes.  
Wegen großer Wichtigkeit der Tages-  
ordnung ist das Erscheinen sämtlicher  
Mitglieder **dringend** erforderlich.  
**Der Vorstand.**

**Tanzübungsstunde**  
Dienstag, den 24. d. Mts.,  
8 Uhr Abends.

**Moth.-Kirche verl. Gökerstr.**  
(am Garnisonkirchhofe).  
Am 24., 25., 26. Novbr., Abends  
8 1/4 Uhr: **Predigt** von Herrn Prediger  
Schmidt aus Bremen.  
Jedermann ist freundl. eingeladen.

**Wilhelmshavener Schützenverein.**  
Außerordentliche  
**Monatsversammlung**  
am **Dienstag, den 24. d. Mts.,**  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokal (Parkhaus).  
**Tagesordnung:**  
1. Hebung der laufenden Beiträge.  
2. Regelung der Gewehrsektion.  
3. Betheiligung an dem Einzug des  
Erzogroßherzogs von Oldenburg.  
4. Weihnachts-Vergnügen betr.  
5. Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

**Codes - Anzeige.**  
Heute Morgen 7 Uhr starb  
plötzlich und unerwartet mein  
innigstgeliebter Mann und treu-  
sorgender Vater der Ober-Boots-  
mann a. D.  
**Michel Herres**  
am Lungenschlag.  
Dieses bringt, um stilles Beileid  
bittend, allen Verwandten und  
Bekanntem zur Anzeige  
Varel, 21. Novbr. 1896.  
die trauernde Wittwe  
und Kinder.  
Die Beerdigung findet am  
Mittwoch, den 25. November,  
Nachmittags 3 Uhr, auf dem  
Garnisonkirchhofe zu Wilhelmshaven  
statt.

Am 21. November verstarb zu Varel, 41 Jahre  
alt, am Lungenschlag unser Mitglied, der Kaiserliche  
Oberbootsmann a. D.  
**Herr Michael Herres.**  
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen  
biedereren und braven Kameraden, dem wir ein ehrendes  
Andenken bewahren werden.  
Die Ueberführung der Leiche nach dem hiesigen  
Garnison-Friedhof findet am Mittwoch, den 25. Novbr.  
statt und wollen sich die Mitglieder zur Empfangnahme  
der mittels Wagen hier eintreffenden Leiche um 2 Uhr  
30 Min. beim Restaurant „Mühlengarten“ (Ww. Winter)  
versammeln.  
**Der Verein „Ehemalige Deckoffiziere“.**

**Gutes Logis**  
für 2 junge Leute zu vermieten.  
Marktstraße 26a, 1 Tr. I.  
Der heutigen Nummer liegt  
ein Prospekt, betr. Erste Deutsche  
Kohlenanzünderfabrik Hugo Tischenther  
in Giften (Anhalt), bei.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Die bestehenden Vorschriften über die Regelung der Vergütung für Reisefkosten sowie der Tagegelder bei Dienstreisen der Beamten für das Deutsche Reich und Preußen sind längst als verbesserungsbedürftig und verbesserungsfähig anerkannt worden.

Berlin, 22. Novbr. Kürzlich wurde in der französischen Kammer der Bericht über das Kriegsbudget vertheilt, der einen Vergleich zwischen der französischen und der deutschen Armee enthält.

Berlin, 19. Nov. Seit längerer Zeit werden Klagen darüber laut, daß die Beschränkungen, denen die Pfändung von Arbeitslöhnen, Gehaltsbezügen und Pensionen unterliegt, in zahlreichen Fällen dahin führen, den Unterhaltungsanspruch der unehelichen Kinder gegen ihre Erzeuger zu vereiteln.

Berlin, 20. November. Ernsthafter als die früher schon in unserm ostafrikanischen Schutzgebiete gemachten Goldfunde scheinen die Entdeckungen zu sein, welche ein bekannter Afrikaner, Janke, im Hinterlande von Dar-es-Salaam gemacht hat.

Wernigerode, 20. Nov. Der verstorbene Fürst zu Stolberg hat ein Alter von 59 Jahren erreicht. Er war von 1867-1873 Oberpräsident der Provinz Hannover und längere Zeit Mitglied des Reichstags, sowie Präsident des preussischen Herrenhauses.

Leipzig, 19. November. Vom Landgericht Hannover ist am 29. Mai der Redakteur Hermann Schöler wegen Verleumdung des früheren Kriegsministers Bronsart v. Schellendorf und einer Anzahl von Offizieren zu acht Monaten Gefängnis verurtheilt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. November. Der Reichstag setzte heute die Berathung über die Justiznovelle fort.

Die Abgg. Bech und Munkel beantragen folgenden § 55 a: Begründet der Inhalt einer periodischen Druckschrift den Thatbestand einer strafbaren Handlung, für welche nach § 20 Absatz 2 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 der verantwortliche Redakteur als Thäter haftet, so sind Verleger, Redakteure und Drucker, sowie das zur Herstellung der Druckschrift verwendete Hilfspersonal berechtigt, das Zeugniß über die Person des Verfassers und des Einsenders zu verweigern.

Die Abgg. Frohne und Stadthagen beantragen, hier zwischen die Worte „haftet“ und „sind“ folgendes einzuschreiben: „oder handelt es sich um Ermittlung der Person des Einsenders oder Verfassers einer Druckschrift oder eines Theils einer solchen.“

Abg. Stadthagen begründet seinen Antrag. Abg. Bech meint bei der Ausnahmestellung, die die Presse im öffentlichen Leben einnehme, könne dem Antrage Munkel niemand die Berechtigung abprechen. Auf die Geschichte der Beschränkungen zum Schutze der Presse eingehend, weist Redner darauf hin, daß der Reichstag schon vor 20 Jahren mit großer Majorität für einen dem jetzt zur Berathung stehenden ganz ähnlichen Antrag gestimmt habe.

Staatssekretär Niederding: Wollen Sie, daß derjenige, dem eine strafbare Handlung zur Last fällt, straffrei bleibt, weil der Redakteur, der die Früchte der strafbaren Handlung verwertet, kein Zeugniß abzulegen braucht? Das ist der Kern

der Sache. Der Staatssekretär erwähnt hierbei den Diebstahl von Aktenstücken, Verrath militärischer Geheimnisse. Daß alle solche Thäter nach dem Antrage Stadthagen's straffrei bleiben, das können Sie doch nicht wollen. Die Folge wäre Desorganisation des öffentlichen Dienstes. Was den Antrag Bech-Munkel anlangt, so würde dieser, wie Herr Bech selber zugeben mußte, ein Ausnahmerecht der Presse schaffen. Bei den Anwälten, Rechtsanwälten, Geistlichen handelt es sich um staatlich organisierte Berufe und Berufsgeheimnisse, bei der Presse nicht. Mit demselben Recht wie für diese könnten Sie eine Aufhebung des Zeugnißzwanges auch für Rechtskonsulenten, Auskunfts-Bureaus zc. fordern, und damit kämen Sie zu einer ganz unmöglichen Erweiterung. Der Antrag kommt nur einer unanständigen Presse zu statten, die von Zuträgereien, Verleumdungen zc. lebt. Lehnen Sie den Antrag ab.

Abg. Bieschel (natl.): Trotzdem einige meiner Parteigenossen dem Antrage günstig gegenüberstehen, kann ich doch dem Herrn Staatssekretär nur zustimmen.

Abg. v. Buchka (conf.) hält den Antrag Munkel mit dem sozialdemokratischen Amendement für viel zu weitgehend und bittet um Ablehnung.

Abg. Rintelen (Centr.) kommt auf die Verhandlungen in der Kommission zurück. Dort sei der § 55 a schließlich nur gefallen, weil die Regierung aus dem allerbestimmtesten erklärt habe der Paragraph sei ihr unannehmbar. Und so liegt die Sache noch. Unter den obwaltenden Umständen, wenn die Regierung an ihrer Erklärung festhalte, könne man den § 55 a nicht annehmen.

Ausland.

Sheffield, 20. Novbr. Balfour sagte in einer gestern hier abgehaltenen Rede, England könne von dem Verhalten Deutschlands bezüglich der Industrie viel lernen. Die Deutschen hielten es der Mühe werth, im Interesse der einzelnen Industriezweige Geld aufzuwenden, während die wissenschaftlichen Förderungen vornehmlich auf die Industrie angewendet würden, in einer Ausdehnung, die in England durchaus unbekannt ist.

Marine.

Brest, 20. Novbr. Nach einem an die Seebehörde aus Douarenez eingegangenen Telegramm sank das Torpedoboot 83 infolge eines Zusammenstoßes mit dem Torpedoboot 61 bei dem Cap de la Chèvre. Das Schicksal ist noch unbekannt. Der Zusammenstoß fand um 3 1/2 Uhr während einer Angriffsübung statt. Das Torpedoboot 61 stieß gegen die Steuerbordseite des Torpedoboots 83 und verursachte ein Leck in den Schotten. Das Wasser drang in den Maschinenraum ein. Die Mannschaft sprang in die Barken oder ins Wasser. Das Torpedoboot 83 sank 5 Minuten später gegenüber dem Cap de la Chèvre in der Bei von Douarenez. Durch die Signale der Küstentelegraphen wurde der Dampfer „Glanenoe“ und der Kutter „Jeanne d'Arc“ herbeigerufen. Letzterer nahm 3 Verwundete des Torpedoboots 61 und einen am Kopfe schwer Verwundeten des Torpedoboots 83 auf. Die 3 Fahrzeuge trafen um 9 1/2 Uhr im Hafen ein. Beim Zusammenstoß verschwand der Heizerlehrling des Torpedoboots 83 in den Wellen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 23. Novbr. Dem neuesten „Mar.-Ver.“ ist als Anlage die neue Vorschrift für den Führer eines Ablösungstransportes beigegeben.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Wer sich für die Vorgeschichte unseres Kriegshafens interessiert, dürfte besonders erfreut sein über die unmittelbar bevorstehende Vollendung der „Geschichte des Zeeverlandes“. Wer sich einmal damit beschäftigt hat, aus den vorhandenen Quellen sich ein eigenes Bild über die Geschichte des Zeeverlandes zu verschaffen, dem wird es nicht entgangen sein, wie viel Mühe und Arbeit ein solches Studium erfordert. Denn die leicht zugänglichen Quellen sind nicht ganz rein und ungenügend, diejenigen aber, die lauter stießen, nicht Jedem zugänglich. Da ist es denn ein verdienstvolles Werk des Herrn Gymnasial-Oberlehrers Niemann in Jever gewesen, die hochinteressante Geschichte des Zeeverlandes auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen unter Benutzung ungenügender historischer Quellen. So ist denn durch jahrelangen Fleiß und unausgesetztes Studium die „Geschichte des Zeeverlandes“ entstanden, die in den nächsten Tagen als abgeschlossenes Werk in der Verlagsbuchhandlung von Metzger & Söhne in Jever vorliegen wird. — Wir zweifeln nicht daran, daß das stattliche Werk, das sich auszeichnet durch scharfe Beobachtung und außerordentlich fließende, jede Eintönigkeit vermeidende Diktion, auch unter unsern Lesern, deren viele noch der jeverischen Heimath mit ganzem Herzen anhangen, zahlreiche Freunde finden wird. Für Zeeverländer dürfte sich das Werk als Weihnachtsgeschenk ganz besonders eignen.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Der nächste Gewerbevereins-Vortrag wird am Dienstag, den 24. Novbr., im Kaisersaal stattfinden. Den Vortrag hält der hier bekannte Reichsritter v. Vincenti aus Wien über das Thema „Am Hofe der Sultane“.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 19. November. Aus der Verhandlung gegen den früheren Bureauvorsteher Harms, dessen Verurtheilung bereits mitgetheilt wurde, entnehmen wir dem „Hannov. Cour.“ noch folgendes: Dem früher in ärmlischen Verhältnissen aufgewachsenen Angeklagten, der bei dem Rechtsanwalt Müller hier beschäftigt war, waren, wie man zu sagen pflegt, die von seiner Frau in die Ehe gebrachten 4000 Mk. in die Krone gestiegen. Das Bestreben, dieses Geld möglichst schnell zu vermehren, verleitete ihn, mit demselben an der Börse zu speculieren. Das Unglück wollte es, daß der Angeklagte zuerst Glück hatte; er wurde deshalb immer dreister und — verlor. Um seinen Börsenverbindlichkeiten nachkommen zu können, wurde er zum Verbrecher. Bei seinen Schwindelacten kam ihm der Umstand, daß er als Bureauvorsteher eines Rechtsanwalts Einblick in die Vermögensverhältnisse Dritter erlangt hatte, zu statten. In erster Linie geschädigt ist die Sparkasse des vormaligen Amts Aurich hier selbst, bei welcher der Angeklagte wiederholt Hypothekengelder unter Vorzeigung gefälschter Mittheilungen des Amtsgerichts über die erfolgte Eintragung ins Grundbuch abhob. Die Verluste der Sparkasse durch den Angeklagten betragen über 35 000 Mk. In vielen anderen Fällen

hat der Angeklagte unberechtigt Wechsel- und Zinsforderungen für die Sparkasse und Kostenforderungen für Rechtsanwälte eingezogen und für sich verwandt. Als Vormund beziehungsweise Gegenvormund hat er über 5000 Mark veruntreut. Die Gesamtsumme der Unterschleife dürfte die Summe von 50 000 Mark erreichen, wenn nicht übersteigen. Unerklärlich bleibt es, daß der Angeklagte mit seinen Schwindelacten, die bis Anfang 1895 zurückdatiren, so lange unbehelligt bleiben konnte, wenn man nicht die leidige Vertrauensseligkeit und Gleichgültigkeit mancher Leute in Geldangelegenheiten in Betracht zieht. Harms wurde, als ihm der Boden hier schließlich doch zu heiß wurde, slichtig. In Schleswig wegen Diebstahls eines Fahrrades verhaftet, legte er schon dort ein umfassendes Geständniß ab, welches er heute wiederholt. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen den Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren und zehnjährigen Ehrverlust. Das Gericht erkannte auf 6 Jahre Zuchthaus.

Leer, 19. Nov. In der Plenarversammlung der städtischen Kollegien vom 17. d. M. wurde einstimmig beschlossen, einen vollständigen Kanalisationsplan für die Stadt ausarbeiten zu lassen. Die Arbeit wird von dem Regierungsbaumeister a. D. Taats zu Hannover ausgeführt werden.

Göttingen, 18. Nov. Eine nach der Centralhalle von sozialdemokratischer Seite einberufene Versammlung der Hausdiener, Kollkutscher und ähnlicher Berufsgenossen hier selbst, in der von einem Herrn Windwehe aus Hannover nach einem längeren Vortrage eine Organisation der gedachten gewerblichen Arbeiter empfohlen wurde, war so schwach besucht, daß die geplante Vereinigung nicht zu Stande kam. Vielmehr wurde festgestellt, daß ein großer Theil jener Berufsgenossen bereits dem in Göttingen vorhandenen Kutschervereine, der auf patriotischer Grundlage beruht, angehöret.

Vermishtes.

\* Altona, 20. Novbr. Beinahe die gesammte Mannschaft des Hamburger Segelschiffes „Melpomene“ wurde beim Eintreffen von der Westküste Südamerikas im Hamburger Hafen wegen Meuterei verhaftet.

\* Braunschweig, 20. Novbr. Dieser Tage wurden hier ungeheure Mengen von Lotteriedruckfaden, die mit der hiesigen Post versandt werden sollten und von Vertretern im Herzogthum nicht zugelassener Lotterien herrührten, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt. Die Druckfaden wurden in drei großen Mühlwagen nach einem Aufbewahrungsort transportirt, wo sie bis zur Fällung des Richterspruches lagern sollen.

\* Fulda, 20. Nov. Der Winkelconsulent Josef Modest von hier, welcher unter den Landleuten und denen, die nicht alle werden, eine sehr ausgedehnte Praxis besaß, und die Leute auf alle mögliche Weise gerupft hat, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung von Geldern, Erpressungsversuchen gegenüber seiner Kundschaft zc. zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr und Aberkennung der Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt.

\* Rizza, 19. Novbr. In einem Streite zwischen dem Kaufmann Schumann aus Berlin, dessen von ihm geschiedener Ehefrau und deren Geliebten, Visconte Gelas, er sich Schumann hier den letzteren.

\* Den Namen: „Liebig Compañ's Fleisch-Extrakt in der bürgerlichen Küche“ führt ein allerliebste ausgestattetes illustriertes Buch, das die genannte Gesellschaft ihrer Kundschaft gewidmet hat und das durch die Verkaufsstellen des Fleisch-Extrakts zur Gratis-Vertheilung gelangt. Das Werkchen umfaßt 84 Seiten; die einzelnen Kapitel behandeln: Suppen, Fische, Fleischspeisen, Wild und Geflügel, Saucen, Gemüse, Krankenkost. Alle Recepte sind von der Herausgeberin von David's Kochbuch verfaßt; schon hierin liegt eine Gewähr für die fachverständige Behandlung.

Courszettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank.

Table with columns for bank name, date, and interest rates. Includes entries for Oldenburg, 23. November 1896, with various interest rates like 101,75%, 102,75%, etc.

Advertisement for 10 Million. Includes text: '10 Millionen', 'Flaschen in den Marken der Gesellschaft bis jetzt verkauft.', 'Marke Gloria, roth und weiss . . . à 55 Pfg.', 'Marke Gloria extra, roth . . . à 70 Pfg.', 'Perla d'Italia, roth und weiss . . . à 85 Pfg.', 'der Deutsch-Italien. Wein-Imp.-Gesellschaft', 'sind allgemein anerkannt vorzügliche Tischweine.', 'Zu beziehen durch: F. F. A. Schumacher, Delleatessen.'

## Verkauf.

Im Auftrage des Bureau-Dieners Herrn **Beit** habe ich dessen Peterstraße Nr. 83 in Wilhelmshaven belegen

## Immobilien,

bestehend

aus einem zu 7 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Gemüseteller und einem Bauplatz,

zum beliebigen Antritt unter der Hand zu verkaufen.

Heppens, 20. Novbr. 1896.

**H. Reiners.**

## Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer. Neuhappens, Schulstr. 2, u. I.

## Zu vermieten

zum 1. Dezember eine dreiräumige Unterwohnung.

**G. Lübben, N. Wilh. Str. 56.**

## Zu verkaufen

eine mittelschwere Kuh, die in den nächsten Tagen kalben muß.

**G. J. Sarlischs.**

## Zu verkaufen

eine noch gut erhalt. Nähmaschine. Wilhelmstr. 10, Hinterh., 1 Tr.

Zum 1. Januar 1897 suche ich eine unmöblierte

## Wohnung

von 3 Zimmern. Offerten mit Preisangabe Mar.-Znt.-Uff. **Kabus, Kiel.**

## Zu vermieten

zum 1. Dezbr. eine gut möblierte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Burschengeheiß, parterre. Oldenburgerstraße 1.

## Zu vermieten

eine bräunliche Wohnung. Alles Nähere bei **G. G. Otten, Bant am Markt.**

## Zu vermieten

verfügungshalber auf sogleich oder 1. Februar eine komplette bräunliche 1. Etagenwohnung mit Wasserl. und allem Zubehör. **D. Sturichs, Müllerstr.**

## Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

**F. Koch, Königl. Förster a. D. Bömben, Post Nieheim (Westfalen).**

## Ein Sohn

anständiger Eltern kann bei mir in die Lehre treten.

**F. Klappmann, Photograph.**

**Feinste Molkerei-Butter**  
à Pfd. 1,20.  
**Feinste Molkerei-Butter**  
in Packeten à Pfd. 1,30 empfiehlt  
**Ferd. Cordes,**  
Rooststraße Nr. 89.

Alle Leidende, insbesondere solche, welche aus Unwissenheit oder Schwachheit ihre Gesundheit geschädigt haben, finden Rath u. Hilfe durch das Buch: **Wirst Du gesund werden?** Gegen Einfindg. von 80 Pfg. in Marken zu beziehen durch: **F. Henri, Hamburg-Eilbek.**

**Verwundert**  
ist Jeder über unsere prachtvolle **Ausstellungs-Collection** bestehend aus folgenden Gegenständen, welche wir zu dem fabelhaft billigen Preise von **nur Mark 7,50** abgeben. Die Collection besteht aus: 1 Goldin-Herren- oder Damen-Uhr mit Stempel, Goldin-Versehen, garant. gut gehend. 1 Goldin-Uhrfeste. 1 Goldin-Kuhängsel (Berloque) zur Kette. 1 Thermometer, zeigt stets die Temperatur genau und verlässlich an. 1 Baroskop (Wetter-Anzeiger), zeigt die bevorstehende Witterung 24 Stunden früher an. 1 engl. Federwaage, wiegt bis 12 1/2 Kilogr. 2 herrliche Wand-Decorations-Silber (Gandhosen, Seftüde od. Engel darstellend) in gemustertem polirtem Metallrahmen. 3 Goldin-Chemiefettknöpfe. 1 Goldin-Kragenknopf. 2 Goldin-Mantelknöpfe mit Besch. 1 Aluminium-Weißblech mit Besch. u. 6 dazu pass. Ersatzstücke. **Alle 20 Gegenstände nur M. 7,50.**  
Berf. geg. Radm. od. Vorberj. des Betr. **G. Schubert & Co., Berlin SW., Weutstr. 17.**

Phonogramm-Schreibmaschinen zum Selbstkostenpreis.  
**Taschentücher.**  
Gosch & Volcksdorff,  
Wilhelmshaven,  
am neuen Markt.

Gütes Mainzer **Sauerkraut**  
weißer, sauberer Schnitt.  
Frankfurter **Würstchen.**  
**Wilh. Schlüter,**  
Telephon Nr. 77.

**Meyer's Conversationslexikon, Brochhaus**  
**Brehm's Thierleben, Buch der Erfindungen**  
**Bilz Naturheilverfahren, Andree's Handatlas,**  
sowie jedes größere Werk liefern wir gegen monatl. Abzahlungen.  
**Gebrüder Ladewigs.**

**Geschichte des Jeberlands**  
von **Oberlehrer F. W. Riemann.**  
1. Band.  
27 Bogen mit Bildern u. Karten.  
Das Werk liegt Anfang Dezember vor. Die Subscribenten erhalten dasselbe trotz des bedeutend größern Umfangs, wie in Aussicht gestellt, geheftet für 6 Mk., in Prachtband für 7 Mk. Zu diesem ermäßigten Preise werden noch die bis zum 1. Dezember eingehenden Bestellungen effektuiert. Später kostet das Buch geheftet 7 Mk., in Prachtband 8,50 Mk. Jeber.  
Buchhandlg. **E. L. Nettker & Söhne.**

Erhielt in dieser Woche neue Nachsendung in  
**Damen-Hauben, Kinder-Hauben, Damen-Schultertücher, Kinder-Jäckchen**  
und **Unterziehzeugen.**  
Große Auswahl zu niedrigen Preisen.  
**Anton Brust, Bant,**  
Heppens, Ulmenstr. 22.

In  
**Hemdenflanellen,**  
sowohl blau als melirt, führe ich nur beste krimpffreie Sachen.  
**Anton Brust, Bant,**  
Heppens, Ulmenstr. 22.

**Berliner Rothe-Kreuz-Lotterie.**  
16,870 Gewinne, darunter 100,000 M., 50,000 M., 25,000 M., 15,000 M. etc. Ziehung vom 7. bis 12. Dezember.  
Hierzu empfehle Loose zum amtlichen Preise von 3 M. 30 Pfg. Zusendung und Gewinnliste frei.  
**Robert Ottemann, Braunschweig.**  
**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchtes, gut erhaltenes Fahrrad (Rover). Off. mit Preisang. unt. X. 10 an die Exped. d. Bl. erb.

**Torpedobouts**  
haben vor Kumpstiefeln bedeutende Vorzüge:  
1) leicht und beweglich,  
2) wasserdicht und warm,  
3) leicht zu verstauen,  
4) kosten nur die Hälfte, ca. 15 bis 18 Mk.  
Allein zu haben bei  
**J. G. Gehrels.**

**Bettfedern,**  
garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschen. **Bettfedern** und **Salbbaunen**, das Pfund 60, 80 und 100. Prima füllkräftig 1,30, 1,50, 2,00. Beste weiße 2,50, 3,00 und 4,00. **Beste Ganzbaunen** 2,50, 3,50. Vorzügliche weiße 4,—, 5,—. Bei Bestellung von Mk. 70 an 5% Rabatt. Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet, Verpackung frei.  
**Johs. Sturm,**  
Helsenkirchen i. Westf.,  
Bettfedern-Versand- u. Geflügel-Import.

Neueste Ernte!  
Chin.  
u.  
Ostindische  
**Thee's**  
in nur  
prima Qualität  
empfehlen  
**Emil Schmidt,**  
Drogerie  
Rooststr. 84  
Neueste Ernte!

**!!! Sie ist da!!!**  
und wird gratis gegen 10 Pfg.-Marke versandt, nämlich meine Preisliste über **Gummiswaren**.  
**Phil. Rümper, Frankfurt a. M. 23.**  
Am Dienstag, den 24. d. M., werde eine große Partdie **feinste Alarshhasen** von der Gräfl. v. Wedel'schen Treibjagd auf dem neuen Marktplatze billig zum Verkauf stellen.  
**Fr. Behrens,**  
Marienburg bei Neustadtgödens.

Spezialität:  
Oberhemden nach Maass.  
**Herren-Wäsche.**  
Gosch & Volcksdorff  
Wilhelmshaven.

**Gr. Spezialitätenvorstellung.**  
**Neue Künstler. — Neues Programm.**  
Anfang Sonntags 7 Uhr. — Wochentags 8 Uhr.  
Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.  
**Visitenkarten** **Makulaturpapier**  
in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.  
**Th. Süß,**  
Rooststraße Nr. 1.  
ist billig zu haben in der Buchdruckerei des Tagebl.  
**Die besten Geldschranke**  
stets am billigsten in Auswahl bei **D. Gespen, Neuende.**

## A. W. Schöppel,

Schneidermeister für Marine u. Civil,  
**Rooststr. 15 u. 109,**  
empfiehlt seine hocheleganten

**Extra-Anzüge für Marine u. Seebataillon.**

Preise:

Jade u. Hoje Mk. 55, incl. Ueberzieher Mk. 95.

Filiale der Mützenfabrik von August Geiger in Kiel.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

### Special-Abtheilung

für

## Damen-Konfektion.

### Jackets

aus guten tragbaren Stoffen und eleganten Facons  
Mk. 3,50, 4,75, 6,00, 10,00, 15,00.

### Radmäntel

aus schweren molligen Winterstoffen Mk. 10,50, 12,50, 16,50, 22,—.

**Wattirte Abend-Mäntel,**  
schwarz und farbig mit Pelzgarnitur, Mk. 6,00, 8,00, 12,50, 18,— bis 50,—.

**Kindermäntel und Jackets,**  
reizende kleidsame Facons.

**Kragen und Capes**  
aus Krimmer, Plüsch und diversen anderen modernen Stoffen.

Größte Auswahl am Platze!

Täglich Eingang von Neuheiten!

## III. Vortrag

Im Gewerbeverein

Dienstag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr,  
im Kaisersaal,  
des Herrn Reichsritter v. Vicenti aus Wien.  
Thema:

## Am Hofe der Sultane.

Mitglieder unseres Vereins und deren engere Familie haben freien Zutritt, Kassenpreis für Nichtmitglieder 1,50 Mk. Nach Beginn des Vortrages werden die Thüren geschlossen.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

## Variété „Deutsche Flotte“

Rooststraße 6.

Täglich:

## Gr. Spezialitätenvorstellung.

**Neue Künstler. — Neues Programm.**  
Anfang Sonntags 7 Uhr. — Wochentags 8 Uhr.  
Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

## Visitenkarten

in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

**Th. Süß,**  
Rooststraße Nr. 1.

ist billig zu haben in der Buchdruckerei des Tagebl.

**Die besten Geldschranke**  
stets am billigsten in Auswahl bei **D. Gespen, Neuende.**